

„Der Courier“
ist die führende deutsche Zeitung in Kanada.
Der Preis für die 12 Monate beträgt \$12.00
bei Vorauszahlung.
Der Preis für die 6 Monate beträgt \$6.00
bei Vorauszahlung.
Man schreibe an den „Courier“, P. O. Box 505,
Regina, Sask., oder an den Postamt in jeder
Ortschaft.
Kontingente werden für den Vertrieb
überallhin geschickt.
Kontingent \$12.00
Kontingent-Werben auf Verlangen mitteilt.

Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier

„The Courier“
is the leading German paper in Canada.
Subscription price for the regular 12 page issue
appearing every Wednesday \$12.00 yearly in advance
only.
Subscription price for the Saturday special issue
extra \$1.00 weekly in advance.
Address: „The Courier“, P. O. Box 505, Regina,
Sask., or call at our office and printing plant 1228
Baker St., Regina.
„Ads“ are always successful, as „The Courier“ is by
far the best medium to reach the many prosperous
German-Canadians in cities and country districts
throughout the Canadian West.
German farmers are progressive and possess an enor-
mous buying power. You want the trade? Adver-
tise in „The Courier“.
12,000 subscribers.
Advertising rates on application.

8. Jahrgang

Regina, Saskatchewan, Mittwoch den 16. Dezember 1914

Nummer 7

Kreuzer „Dresden“ in chilenischem Hafen

Uncle Sams Wehr

Ansichten des Präsidenten Wilson über nationale Verteidigung im Kongreß widerlegt. Militär weder felddienstfähig noch schlagbereit. Ausrüstung ganz unvollkommen. Keine Munition. Kongreß muß Wandel schaffen

Washington, D. C. — Nachdem der Senat der Vereinigten Staaten am Donnerstag zusammengetreten war, redete Senator Borah eine Verlesung ein, die die Ausrüstung von Kriegsmaterial aller Art an europäische kriegführende Nationen verbot.

Washington, D. C. — Nepräsident Gardner hat im Hause eine Resolution eingereicht, in der eine Untersuchung der Frage, ob die Ver. Staaten für den Fall eines Krieges gerüstet seien, beantragt, und richtete in Bezug darauf eine Ansprache an den Kongreß. Ein großer Teil derselben befahte sich mit den Ausführungen des Präsidenten über die nationale Verteidigung und vertug sich u. a. zu der Ausrüstung: Präsident Wilson habe einen „Strohmann vorgeführt“, und im Falle ein Krieg ausbräche, in dem die Ver. Staaten ihren Mann zu stehen hätten, diese nicht gerüstet seien. Über seien die Mittelverteidigungen der Ver. Staaten hinlänglich, noch reich die Munition für eine einmündige Schlacht aus. Er sagte u. a.:

„Ich frage jedoch, ob ich nicht Bedenken zu erklären, daß im Falle heute ein Krieg ausbrechen sollte, wir die traurige Entdeckung machen würden, daß unsere Küsterverteidigungswerke nicht genügend Munition haben, um eine Stunde lang feuern zu können. Der Chef des Generalstabes behauptet, der vorhandene Vorrat an Munition für die Küsterverteidigung reiche für eine halbe Stunde, und für die Küsterverteidigungsgeschütze drei Viertel Stunden.“

„Ferner, unsere Offiziere und Beamten haben uns vor Augen geführt, daß wir Mannschaften für die Marine benötigen und gleichfalls Soldaten für Küsterverteidigung und für die Landarmee; daß unsere Artillerie unzulänglich ist, und daß für diese nicht einmal der erforderliche beschließende Vorrat an Munition zur Verfügung steht. Ferner gebracht es uns an großen Kriegsschiffen, wie an kleinen die für Aufklärungswecke unerlässlich sind. Und unsere Unterseeboote: sie sind noch schlechter bestellt, mit anderen Worten, unsere Flotte ist höchst minderwertig.“

Untersuchung vorge schlagen.

„Ich habe darum den Vorschlag gemacht, eine unabhängige Kommission zu ernennen, die alle diese Dinge gründlich und vorurteilsfrei untersucht, damit wir uns den Befund als Mittel zu dem Zwecke dienen lassen den Mängel schnellstmöglich abzuhelfen.“

„Soweit ich es angeht, vermute ich, es ist in der Geschichte dieses Landes das erste Mal, daß ein Hausmitglied es einem Hausmitglied abgeschlagen hat, seine Anträge entgegenzunehmen.“

„Vermittlung! Welch' großes verlassendes Wort! Alles, was Carnegie zu sagen weiß, ist, daß weder England noch Belgien für den Krieg bereit waren. Der Friedensapostel erklärte, jene beiden vor Augen geführt, daß fürderhin die Frage der Verantwortlichkeit für den Krieg leerer Gehäsel ist. Sollte Belgien gleich der Schweiz und Holland mehr Vertrauen in seine Truppen gesetzt und weniger in Vermittlung und Vertrauen und Berücksichtigung auf dem Papier, so wäre es heute um jenes vielleicht besser bestellt.“

Was ist unsere Wehr?

„Und Amerika muß jedes Dokument, unter das es sein Siegel setzt, entlösen und seinen in den Verträgen festgelegten Verpflichtungen nachkommen. Mag kommen, was will. Selbst wenn jede andere Nation der Welt wortbrüchig wird, die Ver. Staaten müssen ihr Versprechen einlösen.“

„Doch angenommen, es würden bereit unsere Küsten von einer weniger gewissenhaften Nation, die über bessere Geschütze verfügt als wir, und kriegsbereiter als wir ist, bedroht, was dann?“

„Sollen wir uns mit den bekanntesten langen Rollen der Sommerschuldbüchereien bewaffnen und den Feind vertreiben?“

Attentat. Er richtete mehrere Angriffe gegen unsere Linien, drei derselben wurden vollends zurückgeschlagen. An einem Punkte glückte es indessen „den Truppen des Feindes“, eine Besatzung unserer ersten Linie zu nehmen. Im übrigen machten wir Fortschritte.“

„In der Gegend von Arras und in unmittelbarer Nähe von Courcelles erfolgten Artillerieangriffe. In den Argonnen drängten wir den Feind zurück. Bei Varennes nützte uns unsere Erfolge der letzten Tage aus. Die feindliche Artillerie war sehr aktiv, doch erlitten wir keine Verluste. Auch die Schiffe auf den Höhen der Maas. Im Walde bei Bretre gewannen wir Terrain.“

„Südlich von Tonn haben wir die Bahnhöfe in Aspach eingenommen. An der übrigen Front erfolgten Artilleriekämpfe.“

Bezüglich der Seeschlacht bei den Falklandinseln sei die Aufmerksamkeit darauf gerichtet, daß unsere Kreuzer, nachdem sie unter dem britischen Geschwader bei Coronel an der chilenischen Küste aufgetaucht, den Hafen San Diego aufsuchten und nach einem Verweilen daselbst von 24 Stunden nach unbekannter Richtung wieder in die See zogen. Es wird angenommen, nach südlicher Richtung, um das britische Schlachtschiff „Canopus“ und den Kreuzer „Glasgow“ aufzufinden.

„Weiterhin machte sich, wie ein hartes deutsches Geschwader auf das unsere anzudeuten. Näheres über die Schlacht ist bis dahin nicht bekannt. Es ist jedoch begründete Annahme dafür vorhanden, daß „Dresden“ und „Rürnberg“ entkommen, während „Scharnhorst“, „Gneisenau“ und „Leipzig“ den Kampf führten.“

Im sicheren Hafen

Buenos Ayres. — Der deutsche Konsul in Sandy Point, Punta Arenas, berichtet, daß der deutsche Kreuzer „Dresden“ am Sonntag in der Ladoga im dortigen Hafen angelangt ist.

Der Kommandant der „Dresden“ erklärte, daß das deutsche Geschwader in der Seeschlacht bei den Falkland Inseln gegen zwei Seeheldendraughts und 6 Kreuzer kämpfte. Weitere Einzelheiten über die Schlacht waren nicht erhältlich.

Gewaltige Verluste

Die dreitägigen Kämpfe um Lodz kosteten Rußland 150,000 Mann. — Keine neue Entscheidung. — Die Operationen im Zentrum in der Entwicklung. — Starker russischer Widerstand

Berlin, über London. — Der am Samstag in Berlin veröffentlichte Bericht des deutschen amtlichen Pressebüros sagt bei der Beschreibung der Räumung von Lodz durch die Russen, die russischen Truppen hätten bei Lodz noch größere Verluste erlitten, als kurz nach Beginn des Krieges bei Lannenburg in Ostpreußen, wo General von Hindenburg in die masurenischen Sümpfe trieb. Die Darstellung des Pressebüros sagt in Eingelung:

Die Räumung von Lodz von Seiten der Russen vollzog sich in aller Heimlichkeit mitten in der Nacht und wurde von unseren Truppen zu nächst nicht einmal bemerkt, aber — wie es das Refugium einer vorhergegangenen dreitägigen Schlacht.

In diesen Kämpfen haben die Russen überaus unter unseren Artilleriekräften gelitten, die von ihnen verlassenen Schützengräben waren hauptsächlich mit Leichen angefüllt. Aber selbst nach der Schlacht von Lannenburg marschierten unsere Truppen nicht durch solche Mengen russischer Gefallener, wie nach den Kämpfen um Lodz und Woiwitsh.

Trotzdem wir angriffen, waren unsere Verluste viel kleiner, als die der Russen; wir verloren verhältnismäßig wenige Tote; das 25. Reservekorps verlor beim Durchbruch durch die russischen Linien nur 120 Tote. Dagegen wurden allein auf den Höhen südlich von Lutomerst und westlich von Lodz nicht weniger als 887 Russen bezwungen.

Nach unserer Berechnung verloren die Russen in diesen Kämpfen, einschließlich der 80,000 Gefangenen, die sich jetzt auf dem Wege nach Deutschland befinden, 150,000 Mann. Die Stadt Lodz selbst litt während der Kämpfe verhältnismäßig wenig Schaden; einige in den Vororten gelegene Fabriken wurden immerhin beschädigt, dagegen wurde in der Stadt selbst kein Schaden angedrückt, das Grand Hotel blieb unversehrt, und die Straßenbahn verkehrte wie in Friedenszeiten.

Ein Scherzstück.

Major Morath, der bekannte Berliner Militärkorrespondent, schreibt im Anschluß an die letzten äußerst knappen Berichte des Hauptquartiers, die seine genaueren örtlichen Angaben enthalten, es scheint, daß der gegenwärtige Angriff der deutschen Truppen zwischen Woiwitsh und Warte sich gegen die von den Russen besetzten Stellungen an dem östlichen Masaga, etwa 12 bis 15 Meilen östlich von Lodz richtete; er fügt hinzu, daß die Russen in besonderer Weise sich mehrere Verteidigungslinien hintereinander einzurichten pflegen. Der es selbst für einen erfolgreichen Gegner schwerer, größere russische Truppenmassen zum Rückzug zu zwingen.

Er meint, der deutsche Hauptangriff richtete sich gegenwärtig gegen die zwischen der Weichsel und Lodz stehende russische Hauptmacht; gleichzeitig sei eine deutliche Planfenbewegung von Ostpreußen gegen den rechten russischen Flügel im Gange, während die deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen im südlichen Polen die Aufgabe haben, die dortigen russischen Truppen festzuhalten, daß sie dem Zentrum nicht zu Hilfe kommen können. Das deutsche Zentrum sei vorläufig noch dazu gezwungen, den Schritt für Schritt kampierend zurückzudrängen, da ihr bei Woiwitsh liegender linker Flügel noch nicht weit genug vorgedrungen sei, um durch Behinderung der russischen Verteidigungslinien diese zu zwingen, weiter von Lodz zurückzugehen.

Die deutsche Landarmee, die am 9. Dezember Prasnitz nahm, ist jetzt etwa 25 Meilen, ungefähr ein Drittel der Entfernung zwischen der preussischen Grenze und Warschau, in Polen eingedrungen. Major Morath deutet an, daß ihr weiteres Vordringen den Erfolg haben könnte, die Russen zu zwingen, ihre bis jetzt in Warschau zurückgebliebenen strategischen Reserven diesem neuen Feind entgegenzuschicken.



Türkische Infanterie auf dem Marsche

Vormarsch gegen Warschau.

Petersburg, 11. Dez. — Die Angriffe der vereinigten deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen in Polen, mit Ausnahme der unter General Mackensen stehenden, scheinen abzulaufen. Die Armee Mackensens operiert nördlich von Warschau, etwa 15 Meilen von der polnischen Hauptstadt entfernt. Die übrigen Armeen drängen, wenn der Vormarsch von Süden von Krakau her scheint vollends aufgehoben zu sein; eingetroffene Berichte lassen hierauf schließen. Weder die Belagerung Krakaus noch Przemschl wurde aufgehoben, und zwar war dieses der Hauptzweck der deutsch-österreichischen Offensiv.

Angesichts der Überlegenheit des englischen Geschwaders, das sich aus dem besten Material der britischen Flotte zusammensetzt, dürfte kaum mit der Möglichkeit eines Entkommens der „Dresden“ u. „Rürnberg“ zu rechnen sein. Wir tun dar- um am besten, uns auch mit dem Verlust dieser beiden Schiffe ver- traut zu machen.

Es ist nicht zu erwarten, daß die britische Flotte eingedringt über die Seeschlacht bekannt gegeben werden wird. (Angeklagt ist der Unter- gang der „Rürnberg“ gemeldet. D. Red.)

In Paris

In der französischen Hauptstadt hat am Samstag die erste Kabinettsitzung stattgefunden.

Paris. — Präsident Poincaré führte den Vorsitz in der am Samstag in Paris abgehaltenen Kabinettsitzung. Paris stattfindende Kabinettsitzung sei die Regierung vor etwa drei Monaten nach Bordeaux übergesiedelt war. Bis auf den Kriegsminister Millerand, der sich noch in Bordeaux befindet, waren alle Minister zugegen.

Es wurde beschlossen, beide Häuser des Parlaments auf den 22. Dezember nach Paris einzuberufen. Der Finanzminister Ribot erklärte seine Vorstellungen an der Vorlage für die monatlichen Kriegsbewilligungen. Das Kabinett beschloß sich daraufhin, das Parlament aufzufordern, gleich auf einmal sechs monatliche Bewilligungen zu genehmigen, damit die Nationalverteidigung nicht im-

mer gezwungen sei, von der Hand in die Hand zu gehen, sondern mit der nötigen Energie die ihr geistliche Aufgabe lösen könne.

Mit der Rückkehr der Regierung nach Paris und des damit verbundene Wiedereinzugs des diplomatischen Korps in die Stadt, sind auch alle nur erdenklichen Vorkehrungen zum Schutz der Hauptstadt getroffen worden. Seit Freitag ist die Stadt durch ein starkes Luftschutzwild über den verschiedenen Regierungsgebäuden

Großfeuer

Weltbedeutende Fabrik des Entdecker Thomas Edison geht in Flammen auf.

Dem Fort. — Der große Entdecker Thomas A. Edison war heute Woche Zeuge der Vernichtung seiner

Nachrichtenanlage, aus der so viele Beispiele menschlichen Fortschrittes hervorgegangen sind. Schade, deren Wert sich kaum ermessen läßt. Records, die nicht ersetzt werden können, gingen in Rauch auf.

Herr Edison befand sich beim Ausbruch des Brandes in der Fabrik und übernahm mit bewundernswerter Geistesgegenwart die Leitung der Löscharbeiten.

Weltweit waren die Klammern zu sehen und der große Mensch, der plötzlich die Ruhe und Kaltblütigkeit, es blieb seiner Gattin vorbehalten, einen Teil seiner Schätze in Sicherheit zu bringen. Zwei Millionen und drei Millionen wurden bei der ersten Explosion verlost und ein anderer Mann wird vermehrt, 400 Anwesende sind außer Arbeit geraten, zwei Millionen Fuß Filme sind vernichtet. Der angeklagte Schaden beläuft sich auf viele Millionen.

Kriegsnachrichten

Pariser Meldung.

Paris, 11. Dez. — Das heute Nachmittag herausgegebene amtliche Bulletin enthält u. a. die Meldung, daß der Feind gegen in der Gegend von Ipern eine rege Tätigkeit entwickelte. Drei seiner Angriffe wurden zurückgewiesen, doch gelang es den Truppen des deutschen Kai-

lers, bis zu einer Besetzung vorzudringen und sie zu nehmen. Nichtsdestoweniger machen die französischen Truppen weitere Fortschritte.

Der Botklaus des Communismus ist folgender:

Der Feind entwickelte gegen in der Gegend von Ipern eine gewisse

Die Seeschlacht.

Berlin, 11. Dez. — Hinsichtlich der Seeschlacht bei den Falklandinseln abgegeben, in der die deutschen Kreuzer „Scharnhorst“ und „Gneisenau“ und „Leipzig“ zerstört wurden, und zwar lautet sie:

Wichtigste Landungsvorfall.

Konstantinopel, 11. Dez. — Antik wurde heute berichtet: Unter Deckung eines Kriegsschiffes versuchten russische Truppen am Donnerstag in der Nähe von Genua, südlich von Vatum, zu landen, um gegen unsere Streitkräfte einen Planfenangriff zu unternehmen. Das Vorhaben mißlang indessen und jene mußten sich unter schweren Verlusten zurückziehen.

Belgrad soll von den österreichischen Truppen vorläufig wieder geräumt worden sein, wie aus Wien amtlich gemeldet wird.

Der Courier

Organ der Deutschen-Canadier
Erscheint jeden Mittwoch

Extrablatt

Kriegs- und Nachrichten des „Courier“
Erscheint jeden Donnerstag

Verantwortlicher Redakteur:
H. C. Egan

„Der Courier“

Im Canada (Abonnement) \$1.00
Im Ausland (Abonnement) \$2.00

„Extrablatt“

Nur gegen Vorauszahlung 25 Cents monatlich

Abonnenten:
Kriegs- und Nachrichten des „Courier“

Redaktionelle Handglossen.

Dr. Lichtheim, den bei Beginn

des Krieges die Schergen des Staates

erhoffen haben sollten, hat als

einzig Abgeordneter gegen die

Kriegsleihe gestimmt. Wollte er

vielleicht nur zeigen, daß er noch am

Leben ist?

Da hat einer herabgeschaut, daß

sich das Spindelnhandwerk nicht

besorgt. Nein! Denn wenn es sich

besorgt, heißt es anders.

In Californien hat sich ein

Japaner nach einem Mordverdict

auf seine weiße Frau erhängt. Das

hätte er auch vorher tun können.

Ein Mann in New York hat dem

Stammvater der Frauenreform

eine Million Dollar vermacht. Das

Geld kommt vor Weihnachten gerade

recht.

Willa und Zapata haben Frieden

gemacht. Wahrscheinlich um zu

monstrieren, daß das Pack in

Wien gerade so geartet ist wie

allerorts. Das schlägt sich ins

Paß schlägt sich ins Paß ver-

kräftigt sich!

Die Ozeanischen Werke in

West Orange sind für vollkommen

erfüllt — bis sie eben abrannten.

Der amerikanische General

McFisher hat entdeckt, daß die

britische Flotte härter ist, als die

amerikanische. Des Columbus

Entdeckungsreise ist verblüht.

Präsident Wilson hält die

Armeen der Vereinigten Staaten

Interessante Statistik

Die Bevölkerung Deutschlands

betragte zu Beginn des Krieges

etwa 68 Millionen, die Frankreich

zu 39 Millionen. Demnach würde

also die geltend gemachte

Behauptung, daß Deutschland

doppelt so viel Soldaten ins Feld

stellen als Frankreich nicht zu

trifft. Sie trifft aber doch zu

Deutschland kann sogar mehr als

doppelt soviel Soldaten ins Feld

stellen als sein westlicher Nachbar.

In einer lehrreichen Studie

wird das von dem Kapuziner

Geistlichen nachgewiesen. Wohl

hat die Bevölkerung Deutschlands

in den letzten Jahren nicht mehr

zuwachsen als vor zwei

Jahren, so ist die Zahl der

geborenen Kinder, allein in

Frankreich, um ein Drittel

geringer als in Deutschland.

„Gestern war“, schreibt Vater

Capitän, das Jahr 1890 heraus.

Als unsere vierundzwanzigjährigen

Soldaten. Statistisch treffen im

Jahre 1890 in Deutschland auf

1000 Einwohner 35,7 Geborene

(ohne Totgeborene). Die

Einwohnerzahl in diesem Jahre

etwa 50 Millionen. Demnach

beträgt die Geburtenzahl in

diesem Jahre 1,785,000. In

Frankreich treffen im gleichen

Jahre auf 1000 Einwohner 21,8

Geborene, demnach bei 39

Millionen Einwohnern 850,000

Geborene. Vergleichen wir

die Zahlen 1,785,000 mit

850,000, so ergibt sich für

Deutschland ein Überschuß

von 935,000 Geborenen, als

das Doppelte. Rechnen wir die

früheren Jahrgänge, die für

den Krieg kommen, zusammen

so ergibt sich für Deutschland

Der richtige Weg, ein Streichholz anzuzünden

Man soll in Zeit haben mit

den anderen Streichhölzern

zu tun. Man soll nicht

mit dem Streichholz

spielen, sondern

es richtig ansetzen

und es richtig

anzuzünden.

Der Streichhölzer

ist ein Werkzeug

und kein Spielzeug

und man soll

es richtig

anzuzünden.

Man soll nicht

mit dem

Streichholz

spielen, sondern

es richtig

anzuzünden.

Der Streichhölzer

ist ein Werkzeug

und kein Spielzeug

und man soll

es richtig

anzuzünden.

Man soll nicht

mit dem

Streichholz

spielen, sondern

es richtig

anzuzünden.

Der Streichhölzer

ist ein Werkzeug

und kein Spielzeug

und man soll

es richtig

anzuzünden.

Man soll nicht

mit dem

Streichholz

spielen, sondern

es richtig

anzuzünden.

Der Streichhölzer

ist ein Werkzeug

Der richtige Weg, ein Streichholz anzuzünden

Man soll in Zeit haben mit

den anderen Streichhölzern

zu tun. Man soll nicht

mit dem Streichholz

spielen, sondern

es richtig ansetzen

und es richtig

anzuzünden.

Der Streichhölzer

ist ein Werkzeug

und kein Spielzeug

und man soll

es richtig

anzuzünden.

Man soll nicht

mit dem

Streichholz

spielen, sondern

es richtig

anzuzünden.

Der Streichhölzer

ist ein Werkzeug

und kein Spielzeug

und man soll

es richtig

anzuzünden.

Man soll nicht

mit dem

Streichholz

spielen, sondern

es richtig

anzuzünden.

Der Streichhölzer

ist ein Werkzeug

und kein Spielzeug

und man soll

es richtig

anzuzünden.

Man soll nicht

mit dem

Streichholz

spielen, sondern

es richtig

anzuzünden.

Der Streichhölzer

ist ein Werkzeug

Im Felde Geld verdienen

über im Feld ist langweilig

und man soll

es richtig

anzuzünden.

Der Streichhölzer

ist ein Werkzeug

und kein Spielzeug

und man soll

es richtig

anzuzünden.

Man soll nicht

mit dem

Streichholz

spielen, sondern

es richtig

anzuzünden.

Der Streichhölzer

ist ein Werkzeug

und kein Spielzeug

und man soll

es richtig

anzuzünden.

Man soll nicht

mit dem

Streichholz

spielen, sondern

es richtig

anzuzünden.

Der Streichhölzer

ist ein Werkzeug

und kein Spielzeug

und man soll

es richtig

anzuzünden.

Man soll nicht

mit dem

Streichholz

spielen, sondern

es richtig

anzuzünden.

Der Streichhölzer

ist ein Werkzeug

und kein Spielzeug

und man soll

es richtig

anzuzünden.

Im Felde Geld verdienen

über im Feld ist langweilig

und man soll

es richtig

anzuzünden.

Der Streichhölzer

ist ein Werkzeug

und kein Spielzeug

und man soll

es richtig

anzuzünden.

Man soll nicht

mit dem

Streichholz

spielen, sondern

es richtig

anzuzünden.

Der Streichhölzer

ist ein Werkzeug

und kein Spielzeug

und man soll

es richtig

anzuzünden.

Man soll nicht

mit dem

Streichholz

spielen, sondern

es richtig

anzuzünden.

Der Streichhölzer

ist ein Werkzeug

und kein Spielzeug

und man soll

es richtig

anzuzünden.

Man soll nicht

mit dem

Streichholz

spielen, sondern

es richtig

anzuzünden.

Der Streichhölzer

ist ein Werkzeug

und kein Spielzeug

und man soll

es richtig

anzuzünden.

The E. B. EDDY Co., Limited, Hull, Canada

Deutschlands ist der marokkanische

Streitwagen — in Italien weit öfter

auf seinen Dreiwundzener, als

auf seinen dreiwundzener selbst

gewesen. Das eine derartige

Kanone in Berlin und Wien nicht

zu finden. Die Kanone in Berlin

ist ein Werkstück der Berliner

Kanonenfabrik. Die Kanone in

Wien ist ein Werkstück der

Wiener Kanonenfabrik. Die

Kanone in Berlin ist ein

Werkstück der Berliner

Kanonenfabrik. Die Kanone in

Wien ist ein Werkstück der

Wiener Kanonenfabrik. Die

Kanone in Berlin ist ein

Werkstück der Berliner

Kanonenfabrik. Die Kanone in

Wien ist ein Werkstück der

Wiener Kanonenfabrik. Die

Kanone in Berlin ist ein

Werkstück der Berliner

Kanonenfabrik. Die Kanone in

Wien ist ein Werkstück der

Wiener Kanonenfabrik. Die

Kanone in Berlin ist ein

Werkstück der Berliner

Kanonenfabrik. Die Kanone in

Wien ist ein Werkstück der

Wiener Kanonenfabrik. Die

Deutsch-Canadischer Provinzialverband von Saskatchewan

An die Schatzmeister der Ortsgruppen!

Hierdurch ersuche ich nochmals die Schatzmeister sämtlicher Ortsgruppen, die rückständigen Mitgliedsbeiträge sobald als möglich an mich abzuliefern.

H. Dummer, Schatzmeister der Generalleitung.

Aufforderung!

Die Schatzmeister der einzelnen Ortsgruppen werden ersucht, die Mitgliedsbeiträge (25 Cents pro Mitglied) und freiwillige Beiträge für den Organisationsfond an den Schatzmeister der Generalleitung des Deutsch-Canadischen Provinzialverbandes von Saskatchewan, Herrn Frank Dummer, P. O. Box 153, Regina, Sask., zu richten.

Bergeßt den Organisationsfond nicht! Freiwillige Beiträge erbittet die Zentralleitung

Zur Nachahmung empfohlen

Als wir vor annähernd drei Monaten die Mitteilungen einleiteten, erbot sich unter den vielen Deutschen Kolonisten, die bereit waren, die unter unsrer Stammesbrüder in West Canada herrschende Not zu lindern, auch Herr Bill Ditt in Grenfell, einen Mann in seinem Hause, der sich dem Studium der Ideologie zuwenden.

Zur Nachahmung empfohlen

Als wir vor annähernd drei Monaten die Mitteilungen einleiteten, erbot sich unter den vielen Deutschen Kolonisten, die bereit waren, die unter unsrer Stammesbrüder in West Canada herrschende Not zu lindern, auch Herr Bill Ditt in Grenfell, einen Mann in seinem Hause, der sich dem Studium der Ideologie zuwenden.

Die Generalleitung macht darauf aufmerksam, daß man durch einmalige Zahlung eines Betrages von \$10.00 lebenslangliches Mitglied des Provinzialverbandes werden kann.

Die Generalleitung macht darauf aufmerksam, daß man durch einmalige Zahlung eines Betrages von \$10.00 lebenslangliches Mitglied des Provinzialverbandes werden kann.

Die Generalleitung macht darauf aufmerksam, daß man durch einmalige Zahlung eines Betrages von \$10.00 lebenslangliches Mitglied des Provinzialverbandes werden kann.

Die Generalleitung macht darauf aufmerksam, daß man durch einmalige Zahlung eines Betrages von \$10.00 lebenslangliches Mitglied des Provinzialverbandes werden kann.

Die Generalleitung macht darauf aufmerksam, daß man durch einmalige Zahlung eines Betrages von \$10.00 lebenslangliches Mitglied des Provinzialverbandes werden kann.

Die Generalleitung macht darauf aufmerksam, daß man durch einmalige Zahlung eines Betrages von \$10.00 lebenslangliches Mitglied des Provinzialverbandes werden kann.

Die Generalleitung macht darauf aufmerksam, daß man durch einmalige Zahlung eines Betrages von \$10.00 lebenslangliches Mitglied des Provinzialverbandes werden kann.

Die Generalleitung macht darauf aufmerksam, daß man durch einmalige Zahlung eines Betrages von \$10.00 lebenslangliches Mitglied des Provinzialverbandes werden kann.

Die Generalleitung macht darauf aufmerksam, daß man durch einmalige Zahlung eines Betrages von \$10.00 lebenslangliches Mitglied des Provinzialverbandes werden kann.

Die Generalleitung macht darauf aufmerksam, daß man durch einmalige Zahlung eines Betrages von \$10.00 lebenslangliches Mitglied des Provinzialverbandes werden kann.

Die Generalleitung macht darauf aufmerksam, daß man durch einmalige Zahlung eines Betrages von \$10.00 lebenslangliches Mitglied des Provinzialverbandes werden kann.

Die Generalleitung macht darauf aufmerksam, daß man durch einmalige Zahlung eines Betrages von \$10.00 lebenslangliches Mitglied des Provinzialverbandes werden kann.

Die Generalleitung macht darauf aufmerksam, daß man durch einmalige Zahlung eines Betrages von \$10.00 lebenslangliches Mitglied des Provinzialverbandes werden kann.

Die Generalleitung macht darauf aufmerksam, daß man durch einmalige Zahlung eines Betrages von \$10.00 lebenslangliches Mitglied des Provinzialverbandes werden kann.

Die Generalleitung macht darauf aufmerksam, daß man durch einmalige Zahlung eines Betrages von \$10.00 lebenslangliches Mitglied des Provinzialverbandes werden kann.

Die Generalleitung macht darauf aufmerksam, daß man durch einmalige Zahlung eines Betrages von \$10.00 lebenslangliches Mitglied des Provinzialverbandes werden kann.

Die Generalleitung macht darauf aufmerksam, daß man durch einmalige Zahlung eines Betrages von \$10.00 lebenslangliches Mitglied des Provinzialverbandes werden kann.

Die Generalleitung macht darauf aufmerksam, daß man durch einmalige Zahlung eines Betrages von \$10.00 lebenslangliches Mitglied des Provinzialverbandes werden kann.

Die Generalleitung macht darauf aufmerksam, daß man durch einmalige Zahlung eines Betrages von \$10.00 lebenslangliches Mitglied des Provinzialverbandes werden kann.

Die Generalleitung macht darauf aufmerksam, daß man durch einmalige Zahlung eines Betrages von \$10.00 lebenslangliches Mitglied des Provinzialverbandes werden kann.

Die Generalleitung macht darauf aufmerksam, daß man durch einmalige Zahlung eines Betrages von \$10.00 lebenslangliches Mitglied des Provinzialverbandes werden kann.

Die Generalleitung macht darauf aufmerksam, daß man durch einmalige Zahlung eines Betrages von \$10.00 lebenslangliches Mitglied des Provinzialverbandes werden kann.

Die Generalleitung macht darauf aufmerksam, daß man durch einmalige Zahlung eines Betrages von \$10.00 lebenslangliches Mitglied des Provinzialverbandes werden kann.

Die Generalleitung macht darauf aufmerksam, daß man durch einmalige Zahlung eines Betrages von \$10.00 lebenslangliches Mitglied des Provinzialverbandes werden kann.

Die Generalleitung macht darauf aufmerksam, daß man durch einmalige Zahlung eines Betrages von \$10.00 lebenslangliches Mitglied des Provinzialverbandes werden kann.

Die Generalleitung macht darauf aufmerksam, daß man durch einmalige Zahlung eines Betrages von \$10.00 lebenslangliches Mitglied des Provinzialverbandes werden kann.

Die Generalleitung macht darauf aufmerksam, daß man durch einmalige Zahlung eines Betrages von \$10.00 lebenslangliches Mitglied des Provinzialverbandes werden kann.

Die Generalleitung macht darauf aufmerksam, daß man durch einmalige Zahlung eines Betrages von \$10.00 lebenslangliches Mitglied des Provinzialverbandes werden kann.

Die Generalleitung macht darauf aufmerksam, daß man durch einmalige Zahlung eines Betrages von \$10.00 lebenslangliches Mitglied des Provinzialverbandes werden kann.

Die Generalleitung macht darauf aufmerksam, daß man durch einmalige Zahlung eines Betrages von \$10.00 lebenslangliches Mitglied des Provinzialverbandes werden kann.

Die Generalleitung macht darauf aufmerksam, daß man durch einmalige Zahlung eines Betrages von \$10.00 lebenslangliches Mitglied des Provinzialverbandes werden kann.

Die Generalleitung macht darauf aufmerksam, daß man durch einmalige Zahlung eines Betrages von \$10.00 lebenslangliches Mitglied des Provinzialverbandes werden kann.

Die Generalleitung macht darauf aufmerksam, daß man durch einmalige Zahlung eines Betrages von \$10.00 lebenslangliches Mitglied des Provinzialverbandes werden kann.

Die Generalleitung macht darauf aufmerksam, daß man durch einmalige Zahlung eines Betrages von \$10.00 lebenslangliches Mitglied des Provinzialverbandes werden kann.

Die Generalleitung macht darauf aufmerksam, daß man durch einmalige Zahlung eines Betrages von \$10.00 lebenslangliches Mitglied des Provinzialverbandes werden kann.

Die Generalleitung macht darauf aufmerksam, daß man durch einmalige Zahlung eines Betrages von \$10.00 lebenslangliches Mitglied des Provinzialverbandes werden kann.

Die Generalleitung macht darauf aufmerksam, daß man durch einmalige Zahlung eines Betrages von \$10.00 lebenslangliches Mitglied des Provinzialverbandes werden kann.

Die Generalleitung macht darauf aufmerksam, daß man durch einmalige Zahlung eines Betrages von \$10.00 lebenslangliches Mitglied des Provinzialverbandes werden kann.

Die Generalleitung macht darauf aufmerksam, daß man durch einmalige Zahlung eines Betrages von \$10.00 lebenslangliches Mitglied des Provinzialverbandes werden kann.

Die Generalleitung macht darauf aufmerksam, daß man durch einmalige Zahlung eines Betrages von \$10.00 lebenslangliches Mitglied des Provinzialverbandes werden kann.

Die Generalleitung macht darauf aufmerksam, daß man durch einmalige Zahlung eines Betrages von \$10.00 lebenslangliches Mitglied des Provinzialverbandes werden kann.

Die Generalleitung macht darauf aufmerksam, daß man durch einmalige Zahlung eines Betrages von \$10.00 lebenslangliches Mitglied des Provinzialverbandes werden kann.

Die Generalleitung macht darauf aufmerksam, daß man durch einmalige Zahlung eines Betrages von \$10.00 lebenslangliches Mitglied des Provinzialverbandes werden kann.

Die Generalleitung macht darauf aufmerksam, daß man durch einmalige Zahlung eines Betrages von \$10.00 lebenslangliches Mitglied des Provinzialverbandes werden kann.

Die Generalleitung macht darauf aufmerksam, daß man durch einmalige Zahlung eines Betrages von \$10.00 lebenslangliches Mitglied des Provinzialverbandes werden kann.

Die Generalleitung macht darauf aufmerksam, daß man durch einmalige Zahlung eines Betrages von \$10.00 lebenslangliches Mitglied des Provinzialverbandes werden kann.

Die Generalleitung macht darauf aufmerksam, daß man durch einmalige Zahlung eines Betrages von \$10.00 lebenslangliches Mitglied des Provinzialverbandes werden kann.

Die Generalleitung macht darauf aufmerksam, daß man durch einmalige Zahlung eines Betrages von \$10.00 lebenslangliches Mitglied des Provinzialverbandes werden kann.

Die Generalleitung macht darauf aufmerksam, daß man durch einmalige Zahlung eines Betrages von \$10.00 lebenslangliches Mitglied des Provinzialverbandes werden kann.

Die Generalleitung macht darauf aufmerksam, daß man durch einmalige Zahlung eines Betrages von \$10.00 lebenslangliches Mitglied des Provinzialverbandes werden kann.

Die Generalleitung macht darauf aufmerksam, daß man durch einmalige Zahlung eines Betrages von \$10.00 lebenslangliches Mitglied des Provinzialverbandes werden kann.

Die Generalleitung macht darauf aufmerksam, daß man durch einmalige Zahlung eines Betrages von \$10.00 lebenslangliches Mitglied des Provinzialverbandes werden kann.

Die Generalleitung macht darauf aufmerksam, daß man durch einmalige Zahlung eines Betrages von \$10.00 lebenslangliches Mitglied des Provinzialverbandes werden kann.

Die Generalleitung macht darauf aufmerksam, daß man durch einmalige Zahlung eines Betrages von \$10.00 lebenslangliches Mitglied des Provinzialverbandes werden kann.

Tragt fein Bruchband Nach dreijähriger Erfahrung habe ich für Männer, Frauen oder Kinder einen Apparat hergestellt, welcher einen Bruch heilt.



Wenn Sie kein alles andere versucht haben, so ist mein Bruchband die Lösung. Ich habe es an tausenden von Patienten probiert und es hat sich als das beste Mittel erwiesen.

Weihnachtsaufruf!

Einem freien Echte Bitte um Beistand der deutsch Kriegsgefangenen in Brandon.

Unsere Erzie (und einige) deutsche kaiserliche Gemeinde ist heute durch Überlegungswesen, daß die ungenügende Versorgung unter den deutschen Kriegsgefangenen eine Notwendigkeit, nachdrücklich um ersten Beistand zu bitten, bereitet wird.

Sie werden dabei auf die Hilfe anderer Gemeinden dieses Landes, bzw. Continenen, und es ergibt sich mit an diese Gemeinden die freundliche Bitte, um rechtzeitige Weihnachtsgaben positiver Art (auch Geldspenden werden nicht unerwünscht sein) gesonnen zu werden unter der Adresse des Unterzeichnenden.

Die competenten Militärbehörde hat zur Ausführung dieses Beschlusses Ihre Genehmigung erteilt, wie sie auch bereitwillig erlaubt, daß Sonntagliche Gottesdienste in kaiserliche Weise gehalten werden.

313-3 St. Vinzenz, Man. Dec. 13, 1914.

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

H. Beer, Pastor

Freier Informations-Kupon. G. C. Brooks, 2053A St. St. Marshall, Wis. Bitte senden Sie mir per Post in einfachem Umschlag ein illustriertes Buch und volle Anweisung über Ihren Apparat für die Heilung von Bruch.

Bitte senden Sie mir per Post in einfachem Umschlag ein illustriertes Buch und volle Anweisung über Ihren Apparat für die Heilung von Bruch.

Bitte senden Sie mir per Post in einfachem Umschlag ein illustriertes Buch und volle Anweisung über Ihren Apparat für die Heilung von Bruch.

Bitte senden Sie mir per Post in einfachem Umschlag ein illustriertes Buch und volle Anweisung über Ihren Apparat für die Heilung von Bruch.

Bitte senden Sie mir per Post in einfachem Umschlag ein illustriertes Buch und volle Anweisung über Ihren Apparat für die Heilung von Bruch.

Bitte senden Sie mir per Post in einfachem Umschlag ein illustriertes Buch und volle Anweisung über Ihren Apparat für die Heilung von Bruch.

Bitte senden Sie mir per Post in einfachem Umschlag ein illustriertes Buch und volle Anweisung über Ihren Apparat für die Heilung von Bruch.

Bitte senden Sie mir per Post in einfachem Umschlag ein illustriertes Buch und volle Anweisung über Ihren Apparat für die Heilung von Bruch.

Bitte senden Sie mir per Post in einfachem Umschlag ein illustriertes Buch und volle Anweisung über Ihren Apparat für die Heilung von Bruch.

Wir mit besten Wünschen für die kommenden Festtage und deutschen Gruß. The Saskatchewan Courier Publ. Co., Ltd. C. E. Gumann, Geschäftsführer.

Neue Kohlenlager in England. Obgleich die englische Kohlenförderung bereits von der amerikanischen weit überholt worden ist, vollzieht sich der Abbau der englischen Kohlenlager mit weit größerer Lebhaftigkeit, als der deutsche Kohlenbergbau.

Über die Geologie dieses Kohlenfeldes werden jetzt einige genauere Angaben gemacht. Es ist bisher in einer Ausdehnung von etwa 520 Quadratkilometern nachgewiesen worden, doch soll seine Gesamtfläche 650 Quadratkilometer überschreiten.

Die Lagerstätte des Feldes liegt nördlich vom Stouffville, meist aber südlich von der Nordküste der Provinz. Ein Zusammenhang über den Kanal hinweg mit dem Kohlenfeld des Bas de Galais scheint nicht zu bestehen.

Die Lagerstätte des Feldes liegt nördlich vom Stouffville, meist aber südlich von der Nordküste der Provinz. Ein Zusammenhang über den Kanal hinweg mit dem Kohlenfeld des Bas de Galais scheint nicht zu bestehen.

Die Lagerstätte des Feldes liegt nördlich vom Stouffville, meist aber südlich von der Nordküste der Provinz. Ein Zusammenhang über den Kanal hinweg mit dem Kohlenfeld des Bas de Galais scheint nicht zu bestehen.

Die Lagerstätte des Feldes liegt nördlich vom Stouffville, meist aber südlich von der Nordküste der Provinz. Ein Zusammenhang über den Kanal hinweg mit dem Kohlenfeld des Bas de Galais scheint nicht zu bestehen.

Die Lagerstätte des Feldes liegt nördlich vom Stouffville, meist aber südlich von der Nordküste der Provinz. Ein Zusammenhang über den Kanal hinweg mit dem Kohlenfeld des Bas de Galais scheint nicht zu bestehen.

Die Lagerstätte des Feldes liegt nördlich vom Stouffville, meist aber südlich von der Nordküste der Provinz. Ein Zusammenhang über den Kanal hinweg mit dem Kohlenfeld des Bas de Galais scheint nicht zu bestehen.

Die Lagerstätte des Feldes liegt nördlich vom Stouffville, meist aber südlich von der Nordküste der Provinz. Ein Zusammenhang über den Kanal hinweg mit dem Kohlenfeld des Bas de Galais scheint nicht zu bestehen.

MAGIC BAKING POWDER advertisement featuring an image of the product and text: 'Wir empfehlen eine Jäger Magic Backpulver als das beste, reinste und gesundeste Backpulver, welches hergestellt werden kann. Enthält keinen Mann. Alle Bestandteile sind deutlich auf dem Etikett angegeben. EW GILLET CO. LTD. TORONTO, ONT. WINNIPEG - MONTREAL'

Jeden Sonntag vormittags 10 1/2 Uhr und Abends 7 1/2 Uhr Gottesdienst in der ...-Kirche. Sonntagsschule um 10 Uhr. Deutscher Gottesdienst jeden zweiten Sonntag um 11 Uhr vorm. und 3 Uhr nachm. geleitet von Dr. Karl Othmer.

Ev. Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde. J. Frick, Pastor. P.O. Box 2791. Gottesdienste: Neben Sonntag, morgens 10 1/2 Uhr, abends 7 1/2 Uhr. Sonntagsschule 2 Uhr nachmittags.

Evangelischer Gottesdienst in deutscher Sprache findet jeden Sonntag 4 Uhr nachm. in der Kirche St. Victoria Ave. (Südseite) und Ottawa Str. statt. Jedermann herzlich willkommen.

Ev. Luth. St. Petri - Gemeinde am Red Deer Lake bei Bahaw, Alta. Gen. Konzil. Gottesdienst: Sonntags vormittags 10 1/2 Uhr. Sonntagsschule: Sonntags von 12 bis 12 30.

Ev. Luth. St. Petri - Gemeinde am Red Deer Lake bei Bahaw, Alta. Gen. Konzil. Gottesdienst: Sonntags vormittags 10 1/2 Uhr. Sonntagsschule: Sonntags von 12 bis 12 30.

Ev. Luth. St. Petri - Gemeinde am Red Deer Lake bei Bahaw, Alta. Gen. Konzil. Gottesdienst: Sonntags vormittags 10 1/2 Uhr. Sonntagsschule: Sonntags von 12 bis 12 30.

Ev. Luth. St. Petri - Gemeinde am Red Deer Lake bei Bahaw, Alta. Gen. Konzil. Gottesdienst: Sonntags vormittags 10 1/2 Uhr. Sonntagsschule: Sonntags von 12 bis 12 30.

Ev. Luth. St. Petri - Gemeinde am Red Deer Lake bei Bahaw, Alta. Gen. Konzil. Gottesdienst: Sonntags vormittags 10 1/2 Uhr. Sonntagsschule: Sonntags von 12 bis 12 30.

PROVINZIALVERBAND DEUTSCH-CANADISCHER PROVINZIALVERBAND SASKATCHEWAN logo and text.

Bekanntmachung. Wöchentlich berichten, daß unsere jährliche Jahresversammlung am 19. Dezember, d. h. diesen Sonntag stattfindet. Der Ort der Versammlung, Blumenthal Schulhaus, jedes Mitglied sollte sich rechtzeitig einfinden, um die Beschlüsse zu vernehmen und die Rechnungen zu prüfen.

Quittung. Johann Kufner, Artland, Mitgliedsbeitrag 25 Cents. Johann Kufner, Artland, Mitgliedsbeitrag 25 Cents. Ortsgruppe 'Diele', 2 neue Mitglieder.

Silzsfonds. Peter Brand sen. Tobin \$5.00. Frau Max Brand, Wilke \$3.00. Heber autlander \$273.00. \$281.00.

Das uns für den Silzsfonds von Frau Brand überreichte Geld ist der Erlös aus Handarbeiten, welche sie selbst angefertigt und dann verkauft hat. Es wäre wünschenswert, wenn dieses Geld, von Frau Brand gegebene Bestätigung über Rückzahlung in den würde.

Herr Bill Steffen aus Red Deer hat an den Schatzmeister des Verbandes \$1.50 eingekassiert, jedoch in seinem Brief nicht angegeben, ob das Geld für den Silzsfonds oder als Mitgliedsbeitrag gebucht werden soll. Die erludenen Herrn Steffen bewacht, uns so bald als möglich Bescheid geben zu lassen.

Zur Beachtung! Unser Kalender ist nunmehr fertig gedruckt und wird in den nächsten Tagen zum Versand gelangen. Wir zeigen uns, daß wir bis jetzt schon zu zahlreiche Bestellungen erhalten haben und hoffen, daß der 'Hausfrau' Kalender Ihnen Freude machen und bald in Ihren deutschen Heimen zu finden sein wird.

Da die Verteilung dieses Kalenders mit großen Kosten verknüpft war, die wir alle in voraus bezahlt haben, möchten wir hierdurch alle diejenigen Betrüger, welche uns das Geld für den Kalender noch nicht einbezogen haben, bitten, dies umgehend zu tun. Es ist uns nun möglich, mit der Bezahlung für den Kalender zu warten, aber noch bevor wir Rechnungen an Sie ausstellen können, möchten wir die Kalender gegen Rücknahme versenden, da dadurch der Preis des Kalenders erheblich erhöht werden würde. Diese Bitte bezieht sich natürlich nicht auf unsere Agenten, denen wir den kommissionsweisen Vertrieb übertragen haben. Von diesen hoffen wir jedoch, daß Sie uns die Gelder für die verkauften Kalender ebenfalls so schnell als möglich einbezahlen werden. In der Hoffnung, daß unsere Freunde unsere Bitte erfüllen werden, verbleibe

Die Generalleitung

Evangelisch-lutherische Caritativkirche, Nothorn, Sask. Gottesdienste: Sonntag morgens um 11 Uhr, abends um 7 Uhr. Sonntagsschule - Vormittags um 10 Uhr. Frauen- und Jungfrauenverein - Alle 14 Tage Mittwoch nachmittags 1 1/2 Uhr. Georg D. Jüttner, Pastor.

Deutsche Baptisten. Gottesdienste in Southey, Sask. 10 Uhr vorm. auf dem Lande, 2 30 Uhr nachm. in der Stadt. Unsere Türen stehen offen für alle. A. Knorr, Prediger.

Ev. Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde in Station. (General-Konzil.) Gottesdienst jeden Sonntag Vormittags um 11 Uhr in der neuen Kirche, Ave. 3, zwischen 19. u. 20. Straße.

Reudorf Parochie - Mo. Synode. Gottesdienst in der lutherischen Kirche zu Reudorf jeden Sonntag vormittags um 11 Uhr. Jedermann herzlich willkommen. A. Pfeiffer, Pastor.

Reudorf Parochie - Ohio Synode. Folgende Gottesdienste werden abgehalten: Christus-Gemeinde (Stadt) jeden Sonntag um 11 30 Uhr vorm.; am 2. Sonntag im Monat um 3 Uhr nachm. frühe Zeit. St. Johannes-Gemeinde (Land) am 2. Sonntag im Monat um 11 Uhr vorm.; am 4. und 5. Sonntag im Monat um 3 Uhr nachm. frühe Zeit.

Ev. Luth. Gemeinde zu Davin und Kronau. (Gen. Konzil.) Gottesdienste finden statt: In Kronau jeden 2. und 4. Sonntag im Monat. In Davin jeden 1. und 3. Sonntag im Monat. Sonntags deutsche Schule in wedsfeld in den Gemeinden, mo Sonntag darauf Gottesdienst stattfindet. W. Bahl, Pastor.

Ev. Luth. Trin. Gen. zu Curt Hill (Mo. Syn.) Gottesdienst jeden Sonntag Vormittags um 11 Uhr. A. Kaiser, Pastor.

Parochie Arat (Mo. Synode.) So Gott will findet zu Arat am 2., 4. und eventuell am 5. Sonntag im Monat Gottesdienst statt; zu Kennel am 1. und 3. Sonntag im Monat. J. Devo, Pastor.

General Konzil. Pastor S. Beder, Missions-Superintendent und Reisprediger des General Konzils ist bereit dem Ruf sichtlich unerforderter Lutheraner in Manitoba, Saskatchewan und Alberta Folge zu leisten. Adresse: 349 Doug Ave., Winnipeg, Man.

Wer hilft? Welche deutschen Farmer sind bereit, notleidende Stammesbrüder, welche jedoch Familie haben, für die Dauer des Winters aufzunehmen? Eine Anzahl deutscher Familien, die erst seit kurzer Zeit in Canada sind, befinden sich in bitterer Not. Wer will sie gegen die Leiden des Winters schützen und vor Hunger bewahren?

Der Geschäftsführende Ausschuss des Deutsch-Canadischen Provinzialverbandes von Sask. Wer hilft? Welche deutschen Farmer sind bereit, notleidende Stammesbrüder, welche jedoch Familie haben, für die Dauer des Winters aufzunehmen? Eine Anzahl deutscher Familien, die erst seit kurzer Zeit in Canada sind, befinden sich in bitterer Not. Wer will sie gegen die Leiden des Winters schützen und vor Hunger bewahren?

Der Geschäftsführende Ausschuss des Deutsch-Canadischen Provinzialverbandes von Sask. Wer hilft? Welche deutschen Farmer sind bereit, notleidende Stammesbrüder, welche jedoch Familie haben, für die Dauer des Winters aufzunehmen? Eine Anzahl deutscher Familien, die erst seit kurzer Zeit in Canada sind, befinden sich in bitterer Not. Wer will sie gegen die Leiden des Winters schützen und vor Hunger bewahren?

Regina und Umgegend

Wahlrechtsänderung. Mit dem Inkrafttreten des Wahlrechtsplanes...

Spezial in 25 Jahren. Herr George Zimmerman von St. Paul...

Wenig Verhaftungen. Von dem mehr als 200 Deutschen und Österreichern...

Feuer. Vorige Woche geriet das von Herrn S. A. Coule besetzte Haus...

Wird nach Detentionslager geschickt werden. In North Regina wurde die Familie eines Österreichers...

Gesucht tüchtiger Farmarbeiter für das Jahr 1915. Offerten mit Gehaltsansprüchen...

Ein Schlafmüde. Mann: 'Wie, noch immer liegt Du im Bett...'

Ans Mexiko ist zur Abwechslung wieder einmal auf die amerikanischen Grenztruppen geschossen worden...

Der Briefkastenankel. In jedem Jahr...

Der Briefkastenankel. In jedem Jahr...

Branden gefandert werden solle. Die kleine Familie wird jetzt das öffentliche Wohlbedacht...

Verhaftet. Vor dem Richter der britischen Polizei erschienen dieser Tage...

Wahlresultate in Regina. Bürgermeister: James Balsour...

Stadträte. Für zwei Jahre gewählt: Jas. Graef...

Aufsichtsräte des Separat-Schulbezirks. John McCarthy...

Edenwald. Die Herren J. Woyl und Franz Koch sind wieder als Councillors gewählt worden...

Ein Schlafmüde. Mann: 'Wie, noch immer liegt Du im Bett...'

Ans Mexiko ist zur Abwechslung wieder einmal auf die amerikanischen Grenztruppen geschossen worden...

Der Briefkastenankel. In jedem Jahr...

Der Briefkastenankel. In jedem Jahr...

Kriegsnachrichten

Freitag, 11. Dezember. Von der Gölz in Konstantinopel.

Konstantinopel. Feldmarschall Baron von der Gölz, bis dahin Gouverneur von Belgien...

London. Die Central News erzählt telegraphisch von ihrem Amerikaner Korrespondenten...

Paris. Die Blätter bringen eine Ausrufung, die der Kaiser am 3. Dezember in einem Armeebefehl...

Der Kampf für eine gerechte Sache, für Freiheit für das Recht der Existenz einer Nation...

John Hallam, Limited. Pelze. Sold für Frei. Pelze an JOHN HALLAM, LIMITED.

Brachte den Fall dann vor den Bundesrat. König von Sachsen geht nach Belgien.

London. Die Central News erzählt telegraphisch von ihrem Amerikaner Korrespondenten...

Paris. Die Blätter bringen eine Ausrufung, die der Kaiser am 3. Dezember in einem Armeebefehl...

Der Kampf für eine gerechte Sache, für Freiheit für das Recht der Existenz einer Nation...

Das Große Hauptquartier. erlich gehen folgende Meldung: Am Dittsche Semain bestritten...

Bei Hercei und Courcelles erneuert die Franzosen ihre Angriffe...

Die Central News erzählt telegraphisch von ihrem Amerikaner Korrespondenten...

Paris. Die Blätter bringen eine Ausrufung, die der Kaiser am 3. Dezember in einem Armeebefehl...

Der Kampf für eine gerechte Sache, für Freiheit für das Recht der Existenz einer Nation...

Weihnachtsgeschenke



Dieses Jahr werden im allgemeinen weniger Weihnachtsgeschenke gekauft als gewöhnlich...

H. B. TUCKER

1000 South Railway Strasse. Gegenüber Union Bahnhof, Regina, Sask.

Senden Sie kein Geld!



Eigen Sie dies, das Sie wissen sind die zu Ihren nächsten Erben...

EATON'S SEMI-ANNUAL SALE CATALOGUE. HAVE YOU GOT ONE? THE T. EATON CO LIMITED WINNIPEG CANADA.

de nicht einen Augenblick Ruhe gönnen. Wir werden fortfahren, mit Erfolg zu kämpfen...

Anfolge des Unterganges schwedischer Schiffe in den Skerries durch russische Minen...

Paris. Das gestern Nachmittag veröffentlichte amtliche Bulletin lautet: Der 9. Dezember verlief sowohl in Belgien...

Die Schwedische Neutralität bewahrt. Prof. Dr. Hugo Claparède...

Die Studenten der Universität beantragen eine Demonstration gegen Prof. Claparède...

Die rumänische Regierung hat sich von neuem für die Aufrechterhaltung eines Status der Neutralität entschieden.

Ans Mexiko ist zur Abwechslung wieder einmal auf die amerikanischen Grenztruppen geschossen worden...

Der Briefkastenankel. In jedem Jahr...

Der Briefkastenankel. In jedem Jahr...

Ende dieser Woche erscheint: Der Deutsch-Canadische Hausfreund, Courier-Kalender für 1915...

Der Briefkastenankel. In jedem Jahr...

Der Briefkastenankel. In jedem Jahr...

Der Briefkastenankel. In jedem Jahr...

Der Briefkastenankel. In jedem Jahr...

Der Briefkastenankel. In jedem Jahr...

Der Briefkastenankel. In jedem Jahr...

Der Briefkastenankel. In jedem Jahr...

Der Briefkastenankel. In jedem Jahr...

Der Briefkastenankel. In jedem Jahr...

Ende dieser Woche erscheint: Der Deutsch-Canadische Hausfreund, Courier-Kalender für 1915...

Der Briefkastenankel. In jedem Jahr...

Der Briefkastenankel. In jedem Jahr...

Der Briefkastenankel. In jedem Jahr...

Der Briefkastenankel. In jedem Jahr...

Der Briefkastenankel. In jedem Jahr...

Der Briefkastenankel. In jedem Jahr...

Der Briefkastenankel. In jedem Jahr...

Der Briefkastenankel. In jedem Jahr...

Der Briefkastenankel. In jedem Jahr...

Farmer!

Kriegspreise!

Die Getreidepreise sind demgemäß gestiegen. Es unterliegt jedoch keinem Zweifel, daß eine noch bedeutend höhere Preissteigerung bald erreicht werden dürfte, da eine große Nachfrage für alle Getreidearten vorhanden ist.

McBEAN BROS.

Grain Exchange 9. September Winnipeg, Man.

Ein gutes Jahr für den Farmer

Die Getreideerzeugnisse vom Lande haben sich jetzt etwas vermindert und die Preise sind demgemäß gestiegen. Es unterliegt jedoch keinem Zweifel, daß eine noch bedeutend höhere Preissteigerung bald erreicht werden dürfte.

Hansen Grain Company

Winnipeg, Manitoba. Alle Briefe werden in deutscher Sprache beantwortet.

Eine abschlägige Antwort

Premier Scott geht auf Besuch der Temperenzler, alle Bars in der Provinz während der Dauer des Krieges zu schließen, nicht ein

Eine Koordination der Temperenz-Bereinigungen der Stadt, welche bei Premier Scott vor sprach, um die Regierung zu veranlassen, die Bars sämtlicher Hotels während der Dauer des Krieges zu schließen, erhielt von Premier Scott folgende Antwort: Die Frage, während des Krieges sämtliche Hotels zu schließen, ist von dem Ausschuss der Bar-Komitee verlangt worden, hat die Regierung einer gründlichen Erwägung unterzogen. Es wird allgemein zugestanden, daß diese Frage jetzt vom militärischen Standpunkt, welcher naturgemäß den öffentlichen Standpunkt einschließt) betrachtet werden muß.

Wir kaufen Getreide

nicht auf eigene Rechnung, sondern verkaufen es für den Farmer an den Meistbietenden.

Es liegt in unserem Interesse, möglichst gute Preise für Sie zu erzielen, denn zufriedene Kunden sind unsere beste Empfehlung.

Simpson-Hepworth Co., Limited 147 Grain Exchange, Winnipeg, Man.

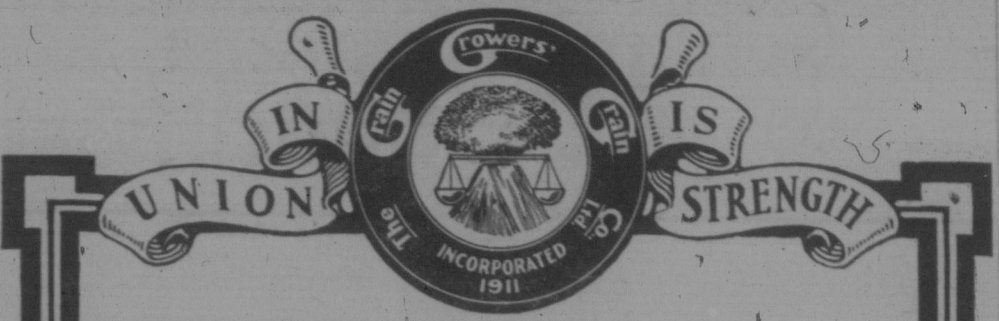
zu lesen versteht, wie auch wir dieselben, wenn sie in der Lage sind, den Preis zu zahlen, demzufolge Kunden sind unsere beste Empfehlung.

Ein tolle Fahrt.

Wah! Von England von C. und V. Kaufmann, Bericht von Louis Müller. „In Morgen, Wagnis!“ Der Chauffeur, der damit beschloß, eine Autofahrt zu den letzten Tagen zu geben, sah von seiner Arbeit auf, daß die Straße und die Straßen waren, Herr! Wollen Sie einen Wagen?

„Ich habe einen, Sie sollen schnell fahren!“ sagte Herr Moore. „Es ist mir leid, Herr, aber ich darf es nicht.“ Herr Moore belagerte einen roten Kopf. „Ich übernehme jede Verantwortung!“

Der Wagen flog mit rascher über die Straße.



Guter Anfang für ein besseres Jahr

Der beste Anfang für ein besseres Jahr ist folgender Entschluß: Ich werde leben! Ich werde leben! Ich werde leben!

Bauholz, Kohle, Landwirtschastlichen Geräten

Mehl, Saubrad, Zampfpfosten usw. usw. Der beste Anfang für ein besseres Jahr ist folgender Entschluß: Ich werde leben!

Der beste Anfang für ein besseres Jahr ist folgender Entschluß: Ich werde leben! Ich werde leben! Ich werde leben!

The Grain Growers' Co. Ltd. WINNIPEG, CALGARY, FORT WILLIAM, NEW WESTMINSTER

„Ich habe einen, Sie sollen schnell fahren!“ sagte Herr Moore. „Es ist mir leid, Herr, aber ich darf es nicht.“ Herr Moore belagerte einen roten Kopf.

„Ich habe einen, Sie sollen schnell fahren!“ sagte Herr Moore. „Es ist mir leid, Herr, aber ich darf es nicht.“ Herr Moore belagerte einen roten Kopf.

„Ich habe einen, Sie sollen schnell fahren!“ sagte Herr Moore. „Es ist mir leid, Herr, aber ich darf es nicht.“ Herr Moore belagerte einen roten Kopf.

„Stellen Sie sich über ich schielte!“ Herr Moore stand aufrecht im Wagen und starrte mit dem Revolver auf den älteren Herrn. Das Mädchen starrte ihm mit weit aufgerissenen Augen an.

„Ich habe einen, Sie sollen schnell fahren!“ sagte Herr Moore. „Es ist mir leid, Herr, aber ich darf es nicht.“ Herr Moore belagerte einen roten Kopf.

Yante Kriegschronik

Das Heldentum der Todesanzeigen. Vielleicht nichts gibt den Zurückbliebenen in dieser großen Kriegszeit ein erquickenderes und ergreifenderes Bild von den Opfern, die dem Vaterlande darzubringen werden, als der Blick in den Kriegsteil der Zeitungen.

Miners Doppelkegelbahn, Mendorf

Preis-Kegeln!

S50.00 in Preisen. Gekegelt wird vom 14. Dezember bis zum 25. Dezember. Die Kegelbahn ist für jedermann offen. Farmer sollten nicht ausbleiben. Kegler aus Lemberg, Killal, Grayson und Melville sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen.



Links oben: Ruinen von Dünmude in Belgien. Rechts oben: Eine Kirche in Velle, die ein Opfer des Krieges wurde.

Unten: Fische, der Kommandeur der französischen Marinetruppen, sieht eine Rechnung an das Hauptquartier.

Deutsche Erfolge unter General von Alud, welche trotz solcher tiefen Sünden nicht gewonnen wurden, verdanken wir nicht nur dem glänzenden Feldherrntalente des Kommandanten, sondern sie beruhen in großem Maße auf dem ausgezeichneten Gehaltszustand der Soldaten.

Nachlesen bringt Vorteil

Kleine Anzeigen des „Courier“

Inserieren bringt Erfolg

Hotels

Metropole Hotel

Seitiger, Adolf Schmitt, Franz Deunzer, und Robert Egan. Hofe Straße, ganz nahe der C.P.R. Station. Das beste und modernste Hotel Reginas. Große, helle Zimmer. Deutsche Küche. Beste Weine, Liköre und Zigarren. Aufmerksamste Bedienung. Deutsche Bedienung.

European Hotel

H. Gutierrez, Besitzer. Ecke 10. Ave. u. Ottawa-Straße, Regina, Sask. Gute Zimmer mit Dampfheizung, vorzügliche deutsche Küche, freundliche deutsche Bedienung. Beste Weine, Liköre und Zigarren.

Deutsches Restaurant

1324 Zehnte Ave., Regina, Sask. Mathias Brunner, Besitzer. Gute Speisen, billige Schlafzimmer.

Maple Leaf Hotel, Markinch

Karl Schmidt, Besitzer. Gutes deutsches Hotel an der Kirkella Linie. Beste Weine, Liköre und Zigarren. Schöne freundliche Zimmer, neu und modern. Badezimmer mit warmen und kaltem Wasser. Deutsche Küche. Raten \$2.00 per Tag.

Leichenbestatter

SPEERS

Der Ort, wo man gute Särge billig kaufen kann. 1761 Hamilton St. Offen bei Tag und Nacht. Automobil-Ankubung.

BOWKER & MILLARD

Leichenbestatter u. Einbalsamierer. 2009 Broad St. Großes Lager. Präzise Arbeit. Automobil-Ankubung. Telefon 2828.

Ein aufrichtiger Agent ist solcher der seine Waren nicht verkaufen kann. Wir wollen Agenten in allen deutschen Distrikten des Landes haben für die „Deutsche Heilkräuter“ Medizin und verlässlichen guten Absatz. Diese Mittel ersetzen sich eines guten Rufes und gewinnen mit jedem Tage neue Freunde und Käufer. Sie sind echt und zuverlässig. Für alle Fälle sind besondere Mittel da. Wer will diesen Sommer Geld verdienen? Hier ist Gelegenheit. Wir wollen auch Agenten haben, die von Haus zu Haus fahren. Um näheres werden wir sich an The German Medicine Co. von Winnipeg, Manitoba.

Deutsche Apotheke „Zum Altkoer“

Maple Leaf Block, Regina. Alpenkräuter, Lebertöran, Mittel für Husten, Bronchitis, Seierheit und Brustschmerzen. Einreibungen für Gicht, Rheumatismus und Nervenbeschwerden. Franzbranntwein, Hoffmanns - Tropfen, Pfefferminz - Tropfen. Postaufträge sorgfältig ausgeführt.

Bennett & Gadie, Regina

Telephon 4262. 1526 Erste Ave. Maple Leaf Block. Elektrische Anlagen, Ausstattungen, Lampen und Installationen von elektrischer Beleuchtung.

Versucht

es einmal. Ihre Schuhe reparieren zu lassen im Corner Shoe Repairing Shop. Joe Grunwaldt, Eigentümer. Ecke Dalitz St. u. Elfte Avenue.

Rechtsanwälte

Doerr & Guggisberg,

Deutsche Advokaten, Rechtsanwälte und Notare. Einzige deutsche Rechtsanwaltsfirma in Canada. Geld auf Grundeigentum. Zimmer 303, Northern Bank Bldg., Regina, Sask. J. Emil Doerr, R. B. Guggisberg, B.A.

Allan Gordon & Gordon

Advokaten, Rechtsanwälte und Notare. A. L. Gordon, Jas. B. Grant, R. B. Houghby & Duncan Macdonald, Regina, Sask.

Carrothers & Williams

Advokaten, Rechtsanwälte und Notare. Zimmer 202 Weisman Chambers, Hofe St., Regina, Sask. Ashton D. Carrothers, Edwin S. Williams, R. B.

Balfour, Martin & Caven

Rechtsanwälte, Anwälte und öffentliche Notare. Jas. Balfour, W. R. Martin, B.A., W. Caven, B. C. L. Geld zu verleihen. Office: Darke Block, 11. Ave., Regina, Sask.

A. D. McMurphy, Rechts-

anwalt, Advokat und öffentlicher Notar. Office 51, Canada Life Building, Regina, Sask.

Turgeon, Brown & Thomson

Brown, Thomson & McLean. Rechtsanwaltsfirma, Advokaten, Notare u. s. w. Hon. W. J. A. Turgeon, A. C. Gen. Staats-Anwalt. J. D. Brown, S. J. Thomson, A. L. McLean, McCallum & Hill Gebäude, Regina, Phone 5641.

A. Allan Fisher, Rechts-

anwalt, Advokat und öffentlicher Notar. Geld zu verleihen. Office: Suites 101-102 1. Stock, Weisman Chambers, Hofe Str. Phone: Office 3286. Wohnung 2508. Regina, Sask.

Frame, Secord & Turnbull

Advokaten, Solicitoren, Notare. J. C. Secord, F. B. Turnbull, B.A., J. C. Frame, B.A. Offices: Nächste Tür zur alten Post Office, Regina, Canada.

Martin & McEwen,

Rechtsanwälte, u. s. w. Banner Block, Regina. B. D. McEwen, J. D. Martin. Telefon 2925.

Bryant & Wheat

Advokaten, Rechtsanwälte und Notare. Office: Neuer McCallum & Hill Block, Regina, Saskatchewan, Canada. James F. Bryant, M.A., J. B. Francis W. Wheat.

J. C. Martin & M. R. Rose

Advokaten und Rechtsanwälte. 1835 Scarth Str. Regina, Sask. Telephone 2274.

W. B. Bashford, öffentl.

Notar, General-Agent für erlischtige Anleihen- und Versicherungs-Gesellschaften. Geld zu verleihen. Versicherungen aller Art. Kollektieren eine Spezialität. W. B. Bashford, Reithorn, Sask.

J. J. Heinrichs, Doffent-

licher Notar, Versicherung, Geld zu verleihen. Aberdeen, Sask.

Medizinische Aerzte

Dr. P. D. Stewart & H. A. Stewart. Doktoren, Chirurgen und Geburtshelfer. Saskatoon, Sask.

James McLeod, M.D.C.M. Spezialist in der Behandlung von Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten. Northern Bank, Gebäude, Scarth St. Phone 2838. Regina, Sask.

Dr. Roger, Arzt und

Chirurg. Absolvent der Universität London, Engl., früher klinischer Assistent für Frauenkrankheiten. Chelsea Hospital, London, Engl. Spezialität: Frauen-, Kinderkrankheiten und Geburtshilfe. Office: Neues McCallum & Hill Gebäude, Zimmer 210. Office Telephone 2290. Wohnung Telephone 4753.

Dr. Seymour Ross, Arzt

und Chirurg. Spezialität: Männerkrankheiten, Frauenkrankheiten u. Chirurgie. Office 1818 Scarth St., gegenüber der Post Office. Phone 3046. Wohnung 2816. Pendney St. Phone 2522. Sprechstunden 9-11, 2-5, 7-8.30.

Dr. L. Ross, M.D.C.M.

studierte an der Universität in Paris, Frankreich. Spezialität: Chirurgie und Geburtshilfe. Office: Zimmer 4, McCallum Gebäude, Hamilton Straße. Telephone 2548. Wohnung, 1232 Victoria Ave. Telephone 2407. Regina, Saskatchewan.

Dr. H. H. Mitchell, M.B.

Universität von Toronto, graduiert in St. Vincent's Hospital, Willard Park Hospital und Manhattan Geburtshospital, New York City. Office 1737 Scarth St. Phone 1631. Wohnung 2139 Robinson Straße. Phone 1129. Sprechstunden 9-10, 2-4, 7-9, und nach Vereinbarung.

C. R. Paradis, M.D.

von London, und ex-Interne Reder Hospital von Paris, mit

G. M. Gregoire, M.D.

Spezialist in allgemeiner Chirurgie, Frauenkrankheiten, Geschlechtskrankheiten und Blasenleiden. Stunden 9-11, 3-5, 7-8.30. Phone 1775. Office: McEwen Block, Scarth Straße, Regina, Sask. Dr. Gregoire spricht Deutsch.

Dr. C. G. McCutcheon

Arzt und Chirurg. Office 413 Weisman Chambers, Hofe Str., Regina. Telephone: Office, 2706. Wohnung, 2895.

Dr. L. A. Morrison, Arzt

und Chirurg, ausgebildet in Berlin, Deutschland. Spezialität: Chirurgie und Frauenleiden. Office: Good Block, gegenüber der City Hall. Phone 4035. Privatwohnung: Cornwall Court, Suite 3. Phone 4036.

Dr. J. C. Blad, New

Blad Block, Hamilton St. Zimmer Nr. 19. Haus-Telef. 4786. Office-Telef. 4787. Regina, Sask.

Dr. Wesley Bishop,

Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten. Office 114 McCallum Hill Bldg. Phone 5475. Regina, Sask.

Zahnärzte

Dr. Ralph Lederman,

Zahnarzt, 105-106 Weisman Chambers, Hofe Str. Telephone 2937. Regina, Sask.

Dr. H. Leitch, Graduiert

der Philadelphia Zahn College. Anatomische und Mund Chirurgie Schule. Office 303 Weisman Chambers, Hofe St. Phone 4978.

Dr. A. Gregor Smith, Zahnarzt, Kronen- und Brückenarbeit eine Spezialität. Künstliche Mittel zum schmerzlosen Zahnziehen. Gregor Smith Block, Hamilton St., Regina, Sask.

Dr. Grace Armstrong,

Operierende Zahnärztin, 1737 Scarth Straße, Regina, Sask., gegen über dem Kings Hotel. Neben Abbotts' Juwelen-Laden. Office Phone 1043. Haus Phone 930.

Dr. Albert J. Dyer,

Dentodontist und Zahnarzt. McCallum Hill & Co.'s Gebäude, Zimmer 513 und 514. Spezialität: Verbesserung von unregelmäßigkeiten der Kinnbacken und Zähne.

Dr. C. H. Weicker, Zahn-

arzt, Kronen- und Brückenarbeit eine Spezialität. Künstliche Methoden für schmerzloses Zahnziehen. Office 204 Weisman Chambers, gegenüber der City-Halle an Hofe Straße, Regina. Ich spreche Deutsch. Phone 4962.

Optiker

H. S. McCullung, Office

1833 Scarth Straße, südlich von der Post Office. Telephone 3597.

C. P. Church, professio-

nelles Optometrist und Optiker. Wissenschaftliche Untersuchung der Augen und Anpassung von Gläsern zur Beseitigung von Kopfschmerzen und Überanstrengung der Augen. 1747 Scarth Str. Regina, Saskatchewan.

Apotheker

Deutsche Apotheke in

Regina. Friedrich Berg, Regal Drug Store. Ehemaliger Apotheker im Stadthospital zu Saskatoon. Absolvent deutscher Universitäten. Empfiehlt sich besonders zur Ausführung von Totdresagen. Vollständiges Lager von Salben und Patentmedizinen.

Auktionatoren

R. McMullan, Provinzial

Auktionator, Zimmer 10 Weisman Chambers, Regina, Sask. Telephone 3922. Vieh - Verkauf eine Spezialität. Resulte garantiert.

Architekten

Tripp & Rowley, Bau-

meister, Zimmer 4, Glad Block, Ecke Erste Avenue und Cornwall Straße, Telephone 3316.

Stempel-fabrik

Gummi-Stempel, gemacht in allen europäischen Sprachen für irgendeinen Zweck. Spezial Offerte in Namen Stempeln für 25c, Postfrei in deutschen oder leichten Buchstaben. D. R. Hubber Stamp Works, Ecke Ave Regina. Phone 2856.

Photographen

Photograph Chauffe, 1833 South Railway St. - Macht alle Sorten von Photographien, jeden Beutel passend. Alle Arbeit garantiert. Kabinett Bilder p. Duzend von \$4.00 aufwärts. - Liefer dem Union Depot Cafe.

Rossie's Atelier, Regina

Größtes photographisches Atelier im Westen.

Juweliere

M. G. Howe, Uhren-

Reparaturen, Weirats - Visage Trauringe. Freie Augen-Untersuchung und Anfertigung von Gläsern, während man wartet. M. G. Howe, Juwelen, Scarth St., Regina, Sask.

Bücherrevisoren

LAING & TURNER

Bereitete Bücherrevisoren, Winnipeg und Regina. A. E. Sage, C. D., hier noch abholbar Teilhab. 611 McCallum & Hill Bldg. Scarth Straße, Regina, Sask. Telephone 3003.

Dawson & Rowan, be-

rechtigte Bücherrevisoren, früher Perrin, Taylor & Dawson. - Bücherrevidieren und Untersuchungen. Kost System. - Zimmer 5, Rafonic Temple, 11. Ave., Regina. Phone 3734. B. J. Dawson, C. A., spricht Deutsch (England u. Saskatchewan). J. Farquhar Rowan, C. A., (Schottland u. Saskatchewan).

Barbiere und Friseure

The Capital Barber

Shop, Hamilton Straße. Deutsches Barbiergehäfte. Größtes und bestes Barbiergehäfte in der Stadt. Gute, reelle deutsche Bedienung. Große Auswahl an Frisuren und Tadel. Billardhalle und Badezimmer. A. Knorr Eigentümer.

Ist Ihr Eigentum mit Schulden belastet?

Oewiß, denn in Canada liegen Schulden fast auf jedem Grundeigentum. Im Falle Ihres plötzlichen Todes werden die Gläubiger Alles nehmen und Ihre Frau und Kinder werden mittellos und dem Elend preisgegeben dassehen. Sie wollen das nicht; erwerben Sie eine **Lebensversicherungspolice!**

Jeder Geschäftsmann und Farmer tut gut, zuzulegen Geschäfte mit der Bank

Wissen Sie, daß Sie bei jeder Bank einen viel besseren Kredit haben, wenn Sie im Besitz einer **Lebensversicherungspolice** sind?

Diese Tatsachen müssen für Sie überzeugend sein

Sie wollen also Versicherung haben. Die beste und für Sie günstigste Versicherungsgesellschaft ist die

NORTH AMERICAN LIFE ASSURANCE CO.

Schreiben Sie sofort an diese Co. in **Regina, Sask.**

404 Darke Block. **D. PALMER**, District-Manager. Gute deutsche Agenten überall gesucht.

Ritter & Rump, deut-

ches Barbiergehäfte im Commercial Hotel. Schnelle, gute u. freundliche Bedienung. mäßige Preise. Kommt einmal zu uns, dann werden wir immer kommen. Wir verstehen unser Geschäft. Ritter & Philipp Rump, Barbiergehäfte im Commercial Hotel, Regina.

Zu verkaufen

Muß verkauft werden!

2. 13. R. D. 1/2, S. 1. Township 39, N. 2. R. 12. S. 8. 1/2. Meilen zur Stadt. 1/2 Meile zur Schule. Diese Nordwest Blocksektion liegt in deutscher Pflanzung und ist unter äußerst günstigen Zahlungsbedingungen sehr preiswert zu verkaufen. Wegen näherer Auskunft wenden man sich schriftlich an W. A. Giffa, Saskatchewan, Sask.

Zu verkaufen Schmiede

mit guter Ausrüstung. Wegen Alters und Krankheit bin ich gezwungen, meine gute Schmiede mit erfindlicher Ausrüstung zu verkaufen. Ganz deutsche Ausrüstung. Verkauf mit oder ohne Werkzeugen gegen bar oder auf lange Zeit, Zahlungsplan. Geht. Offerten erbeten an Joseph Braun, Carmel Station, Sask.

Zu vertauschen

Fünf bis 35 Acker guten

Landes nahe Regina, zu verkaufen, zu verpachten oder gegen Vieh zu vertauschen. Geht. Offerten erbeten an E. Sahonow, 1969 St. John St., Regina.

Bill sofort vertauschen

Gute Sektion Land mit Vieh und Geräten für Country Hotel in angemeinertem Wert. Offerten an Box 505, Der Courier Regina.

Gute verbesserte Farm

zu vertauschen gegen Stadtgebiet. Geht. Offerten zu richten an E. Mendelwitsch, 1357 Wacana St., Regina, Sask.

Ich habe vollständige

Liste der best zahlenden Hotels in der Provinz, einige wälen gegen Land tauschen. Agent und sprech mit mir oder schreibt wegen Einzelheiten an W. A. Enelgrove, 208 Weisman Chambers, Regina.

Gutes Hotel zu ver-

tauschen gegen eine Sektion oder mehr guten Landes; würde keine Farmmaschinen und Vieh mit eingeschlossen haben. Bitte volle Einzelheiten aneben. Alle Briefe zu adressieren an „L. 100“, Courier Publ. Co., Regina, Sask.

Der Deutsch-Canadische

Hausfreund, Courier-Kalender für 1915, befindet sich im Druck und gelangt Ende dieser Woche zur Versendung. Bestellt sofort. Preis 25 Cents.

Einzelbestellungen sind

5 Cents für Porto beizufügen. „Courier“, Regina. Box 505. C. E. Eymann, Geschäftsführer.

Damen! Sanderfon's

Haarvollkürzel - Pölen; sichere Haar für verheiratete Frauen; Preis \$2.00; Geld zurück, wenn nicht erfolgreich. Adressiert: Dr. T. Herce, Seattle, Wash.

Niederstadt's Grocerie

Wir haben ein sehr reichhaltiges Lager von frischen und guten Spezialwaren. Unser Grundhof ist es, den Kunden nur die besterleibte Waren zu verkaufen. Den Wünschen vieler Kunden gerecht werdend, haben wir wieder ein vollständiges Lager von religiösen Artikeln als: Gebetsbücher, Krüge, Rosenkränze, Kerzen usw. Wir möchten mit auswärtigen Ladenbesitzern zwecks Ankauf von Butter und Eier in Verbindung zu treten. Farmer, bringt Eure Butter und Eier zu uns. Zig Meib, 1108 Pfund \$3.15.

Zu hören wird gewünscht

von Eigentümern, welche gute und unverbesserte Ländereien zu verkaufen haben. Senden Sie Beschreibung, Karte, Western Bank Agency, Minneapolis, Min.

Offene Stellen

Lehrer gesucht für den Reesfield S. D. No. 1760 mit vier oder vier Klasse Saskatchewan Certificate, muß im Stande sein in der deutschen Sprache zu unterrichten. Anfangslohn so schnell wie möglich, auf 6 oder 7 Monaten. Gehalt \$70.00 per Monat. Man adressieren an B. H. Reesfeld, Sec. - Treas. Post River, Sask.

Gesucht guter Schmied,

um eine gute Schmiede zu übernehmen. Nur wirklich erprobene Leute wollen sich melden. Geht. Offerten zu richten an Jim A. Cameron, Aberdeen, Sask.

Entlaufen Verloren

Entlaufen schwarze Reiter, Sattel, Sattel, hinterer Reifeln weiß und beschlagen. Für nähere Angaben, die zur Wiedererlangung führen, sichere gute Belohnung. W. Grudnich, steinbach P. Office.

Entlaufen vor ungefähr

zwei Wochen 5 Kälber, 4 rote und 1 schwarze. Eines von den roten Kälbern hat eine weiße Flecke auf der Stirn. Für Nachrichten welche zur Wiedererlangung dieser Kälber führen, \$5.00 Belohnung. Alle Briefe zu richten an S. Obernal, Katherinthal, Sask.

Entlaufen von Regina

Raymond St. 2111. Eine schwarze braune Stute mit halter, wiegt ungefähr 2000 Pfund, 6 Jahre alt. Ein schwarzes Füllen, 6 Monate alt, weißer Stern auf der Stirn. Für Nachrichten die zur Wiedererlangung dieser Tiere führen, werden außer den Unkosten noch eine Belohnung gegeben. Geht. Nachrichten erbeten an Valentin Quack, 2111 Raymond St., Regina, Sask.

Entlaufen von Kronau

vier Pferde: 1 Fuchsstute mit grauer Flecke, 2 Jahre alt; 1 brauner Wallach mit Flecke und weißen Hinterläufen; 1 brauner Wallach mit Stirn und etwas weiß am rechten Hinterlauf, 1 Jahr alt; 1 braunes Stutenfüllen mit Flecke, rechten Hinterlauf weiß. Für Nachrichten die zur Wiedererlangung dieser Tiere führen, werden außer den Unkosten noch eine Belohnung gegeben. Geht. Nachrichten erbeten an Johann Lepp, Kronau, Sask.

Heiratsgefuch, Junger

deutscher Farmer, 26 Jahre alt, in guten Verhältnissen lebend, sucht auf diesem Wege Bekanntschaft eines deutschen Mädchens, zwecks Heirat. Geht. Offerten erbeten unter A. B. an die Expedition dieser Zeitung. Box 505. Discretion Ehrenfache.

Damen! Sanderfon's

Haarvollkürzel - Pölen; sichere Haar für verheiratete Frauen; Preis \$2.00; Geld zurück, wenn nicht erfolgreich. Adressiert: Dr. T. Herce, Seattle, Wash.

Niederstadt's Grocerie

Wir haben ein sehr reichhaltiges Lager von frischen und guten Spezialwaren. Unser Grundhof ist es, den Kunden nur die besterleibte Waren zu verkaufen. Den Wünschen vieler Kunden gerecht werdend, haben wir wieder ein vollständiges Lager von religiösen Artikeln als: Gebetsbücher, Krüge, Rosenkränze, Kerzen usw. Wir möchten mit auswärtigen Ladenbesitzern zwecks Ankauf von Butter und Eier in Verbindung zu treten. Farmer, bringt Eure Butter und Eier zu uns. Zig Meib, 1108 Pfund \$3.15.

Ehmanns Holz- und Kohlen-Lager 1632 Ottawa Straße, Regina liefert das beste und billigste **Brennholz, weiche und harte Kohlen** in der Stadt. Prompte Lieferung, schnelle Ablieferung, mäßige Preise. Bestellt einmal und überzeuge sich selbst. Telefonieren Sie nur 5452 und Sie bekommen Ihre Bestellung in das Haus geliefert.

Neujahrskarten! Bierkarten 3 Stück 10 Cents zu erhalten beim Courier

Malerarbeiten. Halte mich zur Anfertigung von Dekorations-, Tapezier- und Artreiderarbeiten bestens empfohlen. Größtflächige Arbeit garantiert. **Franz Dummer, Regina,** 1913 St. John St. Phone 4614. **J. C. Argue, Holz- und** Leinwandhändler. Kistenfertiger nach allen Teilen der Stadt. Wohnung: 1100 Victoria Ave. Telefon 4232. Regina.

Häute und Felle laden Sie und sofort erhalten dafür den höchsten Preis. **The C. S. Hyman Co. Limited, Regina**

R. G. Boas, 1841 Scarth St., Regina, Sask. Südlich von Postoffice. P. O. Box 942. Telefon 3923. Zigarren, Zigaretten, Tabak, Pfeifen. Gute Ware. richtige Preise. Höfliche Bedienung.

Erfinder Der erfindliche Krieg veranlaßt, daß die Verringerung des Rauchs und des Geruchs bei der Raucherarbeit immer wichtiger werden sollte. Schreibe heute zu mir um mein neues Buch über Raucher zu bekommen und die Idee über die am meisten geschätzten Erfindungen. **H. J. SANDERS** Walsingham, 69 Webster Building, 26 East u. Van Dusen St., Chicago, Ill.

ELBERTA. Die höchste deutsche Reine im westlichen Kanada. Auch vollständigster Samen - Erzeuger leben erben und besitzen Ertrag im Monat. **Elberta Realty Company** Elberta, Saskatchewan, Canada, über 212 Quinlan Bldg. Regina u. Dearborn St., Chicago, Ill. Bei Bestellungen und Einläufen erwähne man den „Courier“.

Auf zu dem Grossen Weihnachts-Verkauf

Donnerstagen. So etwas ist noch nicht dagewesen. Alle Sorten und Größen. Wert bis zu 1.25
Donnerstag **25c**

frei Geschenke Wo? In Geschenke frei

Schwarzfeld verschenkt an alle einen Kalender für 1915. Es wird sich für jedermann lohnen, zu kommen.

Schwarzfelds Departmental Stores

Zehnte Avenue, Ecke St. John St.

Regina, Sask.

Zehnte Avenue, Ecke St. John St.

100 Sonntagshemden, wachen beinahe verschenkt.
Nur Donnerstag morgens. Schöne u. feine Hemden mit Halter-Einfach. Reg. \$1.25 nur **19c**

Beinahe umsonst. Vollene Männer-Haustischschuhe. Reg. 25c, Donnerstag nur **5c**

Herrn - Hemden. Garantiert Gummis. Reg. 75c, als Weihnachtsgeschenk **19c**

Noch 25 Sachen Anzüge übrig. Reg. \$3.50, Donnerstag **99c**

Sendet Ihre Postanträge an Schwarzfeld, Zufriedenheit garantiert.

Donnerstag den 17. Dezember wird dieser Verkauf eröffnet werden und wird bis zum 24. Dezember dauern

Um Euch zu überzeugen, daß die Waren wirklich vorzüglich sind, kommt am Donnerstag und kommt auch alle anderen Tage. Schwarzfeld hat das ganze Lager nachgesehen und dem Manager Auftrag gegeben, das ganze Lager ohne Rücksicht auf Verlust zu verschleudern. Die Preise sind so niedrig, daß die Waren halb verschenkt werden. Unser Lager ist riesig groß und Zahlungen müssen bis Neujahr geleistet werden. Deshalb bleibt uns nichts anderes übrig, wie die Waren auf den Markt zu werfen und dafür zu nehmen, was man erhalten kann

Frei! Bargeld bei Schwarzfeld Frei!

Kommt alle Donnerstag morgens um 9 Uhr und Ihr werdet von Schwarzfeld \$1.00 für 90 Cents erhalten. Jeder bringe 90 Cents mit und Schwarzfeld wird dafür einen Dollar geben. Niemand sollte fehlen, denn Schwarzfeld hält was er sagt

Anaben-Strümpfen. Mit Gummizug, braun, Donnerstag **15c**

100 Pfd. S. C. Zucker, Donnerstag **\$6.98**

Apfelsinen. Garantiert beste Sorte, das Duzend nur **15c**
Für Farmer auch bis Weihnachten

Apfel, per Kiste **\$1.29**

Schicken Sie Ihre Postanträge an Schwarzfeld. Zufriedenheit garantiert.

Wertes Publikum! Ihr werdet Euch wohl wundern, warum Schwarzfeld seine Waren verschleudern will und auch noch Bargeld zugeben wird. Nun, Schwarzfeld will sich einen guten Namen machen, und das ist doch auch etwas wert. Schwarzfeld dankt hierdurch aus vollem Herzen allen denen, die bisher seine Kunden gewesen sind und ihm mitgeholfen haben, den jetzigen schönen neuen Laden zu bauen. Er wünscht daher allen diesesein recht fröhliches Weihnachtsfest und viel Glück zum neuen Jahre. Herr Schwarzfeld wird sich auch fernerhin bemühen, seine Kunden reell und billig zu bedienen. Wer bei Schwarzfeld kauft, wird Geld sparen

Beste Eisenbettstellen mit Messingverzierung, Reg. \$6.00	\$2.45
Jetzt	
Sprunghocher Matratze für Bett, reg. \$4.00	\$1.95
Jetzt	
Frauen Serge Wollkleider. Alle Farben und Größen. Reg. \$10	\$2.95
Jetzt	
Mädchen Serge Wollkleider, Größen f. 12 b. 15 Jahre, reg. \$7.50	2.45
Jetzt	
Frauen Mäntel aus bestem Tuch. Alle Größen, reg. \$12.50	\$3.95
Jetzt	
Alle Sorten Mädchen Mäntel. Weniger wie halber Preis.	
Frauen Pelzmäntel und Stragen. Niemand braucht ohne Mantel zu gehen. Preis weniger wie die Hälfte.	
Regulär \$30.00	\$14.95
Jetzt	
Regulär \$65.00	\$31.95
Jetzt	
Regulär \$86.00	\$39.75
Jetzt	
Regulär \$45.00, Chamoisfutter	\$19.95
Jetzt	
Sie müssen alle verkauft werden.	
Alle Sorten Kleiderstoffe werden billiger wie der halbe Preis verkauft.	
Regulär \$1.50 per Yard	69c
Jetzt	
Regulär \$1.00 per Yard	47½c
Jetzt	

Regulär 80c per Yard	35c
Jetzt	
Alle anderen Sorten verhältnismäßig ebenso billig.	
Vollener Damendrock Stoff. Alle Farben, reg. \$3.50	\$1.49
Jetzt	
Sweaters für Jedermann. Wir können die Preise gar nicht angeben. Kommt und überzeugt Euch selbst.	
Vollene Männer Unterzeug. Regulär \$1.50	75c
Jetzt	

Vergessen Sie nicht den Platz und verwechseln sie denselben mit keinem anderen

Schwarzfeld
hat keine Schilder über seinem Laden. Bitte auf die Firma zu achten:

Alle im Laden befindlichen Herrenanzüge zum halben Preis u. billiger.	
Regulär \$12.00	\$5.95
Jetzt	
Regulär \$15.00	\$7.45
Jetzt	
Regulär \$22.00	\$10.95
Jetzt	
Regulär \$28.00	\$13.95
Jetzt	
Alle noch übrigen Heberzieher zum halben Preis.	
Eine Schachtel Woll mit 16 Bündeln, regulär \$1.00	35c
Jetzt	
Schuhe für Jedermann. Filz und Leder. Alles wird verschleudert	
Herren Filzschuhe mit Gummisohle, regulär \$4.00	\$2.50
Jetzt	
Alle anderen Sorten zu billigen Preisen.	
Catlin, ¼ Gallonen Klische, regulär 25c	15c
Jetzt	
Alle Sorten Weihnachtsgeschenke zu sehr billigen Preisen. Wir haben alles.	
Seiden Halstücher, alle Sorten Socken, wollene Tücher usw. Alles zu halben Preis.	
Schneepfeifen, Regulär 10c die Yard.	3c
Jetzt	
Geschnitte Spitzen, regulär 20c die Yard	8c
Jetzt	

Schwarzfelds Departmental Stores

Zehnte Avenue, Ecke St. John St.

Regina, Sask.

Zehnte Avenue, Ecke St. John St.



Futtergräser. — Millet.

Eine wichtige Gruppe der Futtergräser bilden die verschiedenartigen Millet-Arten. Der Name Millet wird auf eine große Anzahl von Getreiden und Gräsern angewandt, die in botanischer Beziehung weit von



Deutscher Millet (links) und ungarischer Millet (rechts).

einander verschieden sind, jedoch folgendes mit einander gemein haben: Sie sind rasch wachsende jährliche Pflanzen, gehören am besten im Hochsommer und können sowohl als Grün- wie als Trockenfutter verwendet werden. Millet wird gewöhnlich nicht in einer regelmäßigen Fruchtfolge eingeschlossen, sondern meistens als Ersatzfrucht geerntet, wo Klee oder Alfalfa einen Fehlschlag geben, oder wo eine andere Frucht, wie Mais oder Kartoffeln, infolge von Hageleschlag oder anderen Ursachen eine Missernte ergab. Häufig wird Millet auch nach Einkehrung einer Roggen-, Hafer- oder Gerstenernte gesät. Einen vorteilhaften Auf hat es als Unkrautgräser. Die meiste Verwendung findet Millet als Heu, selten für Entlage oder Grünfütter.

Man teilt das Milletgras in folgende drei Hauptgruppen ein: Fuchschwanz-Millet, Besenohr- und Barmhart-Millet. Vom Fuchschwanz-Millet, der sich durch einen schmalen, kompakten Samentopf auszeichnet, werden der ungarische und deutsche am meisten geschätzt. Auf wenig fruchtbarem Land, wo die Wachstums-Saison verhältnismäßig kurz ist, wird ungarischer Millet vorgezogen, während sich der deutsche am besten für Gegenden mit langer



Barmhart-Millet (links) und Besenohr-Millet (rechts).

Wei wachst's Erktionen GRAND TRUNK PACIFIC Buchen Sie jetzt! Agenten für alle Zentren Ermäßigte Notizen nach allen atlantischen Seebäfen. Erktionenraten nach der alten Deimat. Verkauf täglich vom 7. Nov. bis 31. Dez. Giltigkeitsdauer fünf Monate. Agenten für alle Dampfschiffslinien. Hochzeiten und volle Informationen von Depot Agenten, Phone 3860 oder von E. G. Powell City Postmaster Agent, Phone 3857 1299 South St. Regina, Sask.

Wachstumszeiten und für feinen Lehmboden eignet. Die ziemlich kleinen und schmalen Samentöpfe des ungarischen Millet haben eine dunkel-blaue Farbe; die einzelnen Samentörner sind zum Teil lila, zum Teil gelb gefärbt. Jedes Samentörn bringt mehrere, mehr oder weniger verzweigte Stengel hervor. Der Name Millet hat zumeist nur einen Stengel, die Blätter sind für jetzt, als beim ungarischen, und der große, harte, etwas grüne Samentopf besteht aus traubenartigen Samentörnern, die mit bläulichen Stielen versehen sind. Sie messen oft einen Zoll im Durchmesser, werden 6 bis 10 Zoll lang und tragen gelbe Samentörner. Der rote Fuchschwanz Millet reift etwas früher, als der deutsche.

Bei dem Besenohr-Millet besteht der Samentopf aus Rispen, wie dem eigentlichen, zur Sorghum-Gattung gehörenden Besenohr. Man zieht die Frucht hauptsächlich des Samens wegen, weniger für die Gewinnung von Heufutter, und sie wird in den Verhältnismäßig wenig angebaut. Im heißen, trockenen Sommer zieht man sie bisweilen als Ersatz für Mais zum Füttern der Schweine, weshalb sie vielfach als Schweine-Millet genannt wird. Vergleichlich mit dem Fuchschwanz-Millet ist Besenohr-Millet kürzer, größer und die Samen größer und verhältnismäßig weiß, gelb, rot oder nahezu schwarz.

Barmhart-Millet ist nur ein anderer Name für das gewöhnliche Barmhart-Gras, eine Pflanze von verschiedener Größe, Form und Farbe in den verschiedenen Gegenden des Landes. Eine Art besaßen Araber, die in Siam, Katalanien häufig als "Milion Dollar Gras" bezeichnet wird, wurde vor mehreren Jahren aus Japan eingeführt; sie eignet sich am besten als Grünfütter und Entlage, weniger als Heufütter.



Sudan-Gras.

Ein unter dem Namen "Perl-Millet" bekanntes großes Gras mit 6 bis 12 Zoll langen Lehren (auch Fuchschwanz-Millet genannt) wird im Süden, wo zwei Ernten im Jahr zu erzielen sind, viel für Grün- oder Trockenfutter gezo-gen. In den nördlichen Staaten gelangt die Frucht selten völlig zur Reife.

Seit ein paar Jahren ist das sogenannte Sudan-Gras, eine erst vor verhältnismäßig kurzer Zeit in diesem Lande eingebürgerte Pflanze, von den staatlichen Versuchstationen mit in die Verjuden mit Millet einbezogen worden, da die Kulturbedingungen denen des Millet's sehr ähnlich sind. In botanischer Beziehung ist es dem Sorghum nahe verwandt, und beide haben die wohl-bekannteste Form des käftigen sogenannten Johnson-Grases (Sorghum halepense). Abweichend von diesem ist es jedoch eine Jahrespflanze, ohne Wurzelstock, und nicht zur unkrautartigen Wucherung geneigt. Der Samentopf ist rispenförmig, ähnlich dem des Besenohrs. Die Farben der Samentörner ist rötlich-braun. Die Pflanze erreicht eine Höhe von 3 bis 5 Fuß. Ueber ihren Wert als Viehfutter ist noch wenig bekannt, doch gibt sie meistens eine reichliche Ernte.

Milletgras kann fast auf jeder Art von Boden gezo-gen werden, jedoch am besten in reicher, loedere Erde. Unfruchtbares Land sollte für den Milletbau mit gut abgelagertem Stallmist oder leicht löslichem Kunstdünger bereichert werden. Das Saatbett muß, damit die Frucht über das Unkraut die Lebenshand gewinnen kann, rein, fest, fein und feucht sein. Die Einsaat sollte nicht erfolgen, bevor alle Frostgefahr vorüber und andauernd warmes Wetter zu erwarten ist. In günstiger Jahreszeit können einige der frühestreifenden Sorten, wie der ungarische Millet, so spät wie Mitte oder Ende Juli gesät werden. Man sät den Samen entweder mit der Hand aus, oder mit der gewöhnlichen Getreide-Drillmaschine, in einer Tiefe von 1-1 1/2 Zoll. Bei direkter Einsaat, für Heu- oder Weidewerke, weicht sich Fuchschwanz-Millet am besten eignet, gebraucht man etwa 3 bis 4 Pfd per Acre. Bei dünnerer Einsaat wird die Frucht leicht groß und unsmachhaft. Für Entlage-Zwecke wird es gewöhnlich in Reihen mit 24 bis 30 Zoll Abstand gesät, und es genügt dann eine Samentmenge von 1 1/2 bis 2 Pfd per Acre. Barmhart-Millet wird etwas dünner gesät als Fuchschwanz-Millet. Die Einkehrung als Heu erfolgt, sobald die Halme oder mehr der Pflanzen ihre

Samentöpfe angesetzt haben. Das Heu wird ähnlich behandelt, wie Limotho. Nachdem es eine Zeitlang in Schindeln gelegen hat, wird es zu Haufen zusammengebracht und dann der größeren Konfektion wegen etwas länger als Limotho auf der Felde gelassen. Für Grünfütter wird die Frucht eingetemp, sobald man sie gut mähen kann, gewöhnlich 40 bis 50 Tage nach dem Pflanzen. Für diesen Zweck ist Fuchschwanz-Millet am vorzuziehen.

Das Ausbrechen von Früchten.

Das Ausbrechen der Obstbaumfrüchte, immerhin eine zeitraubende Arbeit, die sich lohnen muß. Nicht lohnen wird sie sich bei solchen Sorten, die ganz kleine Früchte tragen. Diese sind für die Arbeit des Ausbrechens nicht merkwürdig genug. Die Obstsorten gibt es aber auch, die von Natur aus viele Früchte abwerfen. Auch diese brauchen wir nicht auszubrennen, da das der Baum selbst für sich tut. Es ist darum nur notwendig, besonders wertvolle Sorten, die auf Formdauern, Pyramiden oder Büscheln stehen, auszubrennen. Natürlich ist das nur bei zu reichem Behang, bei zu harten Fruchtansatz unangebracht. Werden reichtragende Sorten nicht ausgedünnt, dann gibt es viel unansehnliches und trüppeliges Obst. Statt der vielen kleinen unansehnlichen und unsmachhaften Früchte erhalten wir dann große, schöne, vollkommen entwickelte Früchte, so daß wir dem Gewicht nach keinen Verlust erleiden. Aber unsere Ernte ist viel vermindert geworden, denn vollkommen entwickelte Früchte erzielen höhere Preise als Krüppel.

Da die Natur die Äste erhalten, nicht aber viele Früchte an einem Baume erzeugen will, sorgt sie in gewisser Sinne schon für das Ausdünnen der Früchte oder bereitet es wenigstens vor. Wenn wir unsere Obstbäume durchwandern, bemerken wir viele angehende oder angefertigte Früchte, die natürlich entfernt werden müssen. Hier und da sieht der aufmerksame Beobachter immer noch, daß viele ansehnlichen Früchte

Weine Liköre Biere empfindlich in adäquanter Gabe Julius Mueller Regina Toronto St. u. Jehnte Avenue Phone 4525 Das Qualitätshaus.

ndlos vom Baume heruntergefallen werden und am Boden liegen bleiben. Man bedenke jedoch, daß diese Früchte meistens von Obstläusen angefressen worden sind, die dann aus den am Boden liegenden Früchten austreten und ihr Fortbewegungswert von neuem beginnen. Solche Früchte sammelt man daher am besten und wisst sie dann ins Wasserfall. Beim oberflächlichen Durchsehen finden wir auch tote Blüten, die nur noch als braune Blättchen zwischen dem Fruchtansatz liegen. Diese toten Blüten muß man zerdrücken. Man sät dadurch auch den Schädlings, der sich in der Blüte festgesetzt hat. Endlich müssen auch alle trüppeligen Früchte entfernt werden, da aus diesen doch nichts Meistens wird. Wie verfahren wir bei dem Ausbrechen? Bevor wir die überflüssigen Früchte entfernen, berühren wir den Fruchtstiel mit unserer Hand. Dadurch werden alle Früchte mit grünen Stielen zum Abfallen gebracht, die dem Baum doch nichts nützen, da sie schon abgefallen sind. Sind dann noch alle trüppeligen, verletzten oder von Raupen beschädigten Früchte entfernt worden, so haben wir nun unter den noch an

dem Baume verbleibenden festhängenden Früchten zu wählen, denn an einem Büschel läßt man die kleinfrüchtigen Sorten allerhöchstens drei bis vier Früchte hängen, bei mittelfrüchtigen zwei bis drei, und bei großen Früchten allerhöchstens zwei Früchte. Natürlich müssen die Früchte so geerntet sein, daß sie von der vollen Sonne getroffen werden und an günstiger Wachstumsstelle stehen. Im Schatten und im Bauminneren läßt man bei den großfrüchtigen Sorten an einem jeden Fruchtstiel nur eine Frucht. Man wählt am besten die größten Früchte aus. Wenn nur eine Frucht hängen bleiben soll, muß dies die Mittelgröße sein. Man achte beim Auslichten aber nicht nur darauf, daß alle Früchte Sonne erhalten, denn die Sonne macht die Farbe, sondern denke an die spätere Entwicklung der Früchte. Die Früchte müssen frei hängen. Sie dürfen sich nicht am Aste pressen oder drücken.

Zoologische Streitfrage.

Die angebliche Farblosigkeit der Bienen und Aische bestritten.

Es wurde vor einiger Zeit gemeldet, der Würzburger Ophthalmologe Prof. Hef glaube den Nachweis gebracht zu haben, daß alle Wirbellose, die höher stehen als die Lurche, das Vermögen besitzen, Farben zu unterscheiden, doch aber die Fische und alle Wirbellosen, also auch die Insekten, völlig farblos sein und höchstens die den einzelnen Farben zutragenden Helligkeitsunterschiede wahrnehmen könnten. Es war zu erwarten, daß diese Behauptung nicht unüberprüft blieb, denn durch die ganze Forstenwelt in der Natur darauf hin, daß irgendwelche Wechselbeziehungen zwischen den Farben und Pflanzen vorhanden sein müßten. Das legt voraus, daß die auf der einen Seite entwickelten Farben bei der anderen auch wirklich wahrgenommen und unterschieden werden können. Dr. von

Frisk, München, war einer der ersten, der erklärte, daß er auf Grund seiner Beobachtungen den Ansichten von Prof. Hef nicht beistimmen konnte. Um auch weitere Kreise von dem Wertansetzen eines Fortbewegungsvermögens der Bienen zu überzeugen, benutzte er eine vorzügliche Gelegenheit, nämlich die in dem 1. S. abgehaltene Jahresversammlung der deutschen Zoologischen Gesellschaft.

Wie berichtet wird, wurde auf einen Tisch eine Reihe von Papierblättern, deren Helligkeit sich von Weiß bis Schwarz abstuft, und zwischen diese ein blaues Blatt gelegt. Auf jedem der Blätter stand ein Schälchen, aber nur das auf dem blauen Papier erhielt ein wenig von einer geruchlosen Jodlösung. Eine Benignade machte die Bienen, die eifrig bei der Tracht waren, auf den Tisch aufmerksam. Nach wenigen Tagen hatten die Bienen, die dem Blau durch einen gelblichen Zapfen auf der Brust gekennzeichnet waren, die Zahl der bezeichneten überwiegen gelernt, und benutzten sie eifrig; die Zahl der bezeichneten überwiegen der Neulinge. Dann wurden alle Farbblätter durch neue ersetzt, um die Möglichkeit, daß die Bienen durch etwa anhaftenden Geruch geleitet werden könnten, auszuschließen; außerdem wurde die Reihenfolge geändert und durchsichtige Schalen ohne Nahrung auf die Blätter gelegt. Es zeigte sich nun, daß die Bienen in der Erwartung, ihren gewohnten Zucker vorzufinden, in großer Zahl dem blauen Papierstücker zuflogen, ermittelte, ob der Tisch mit einer Glasplatte bedeckt oder an eine andere Stelle getragen wurde, ja, daß sie sogar auf andere zufällig in der Nähe befindliche blaue Gegenstände mit Vorliebe zuflogen, so daß die blaue Halbinde eines an der Vorführung teilnehmenden Herrn.

Auch für den vollständig vorhandenen Fortensinn der Fische konnte Dr. v. Frisk Beweise vorführen. Er hatte eine Anzahl von Stacheln und Glühbirnen mitgebracht, die ihre Nahrung von rotem oder gelbem Hintergrund aufzunehmen gewohnt, also auf Rot und Gelb "dresiert" waren. Wurden an die Hinterwand der Aquarien nun Papierblätter gehalten, die weiß, grau, schwarze, gelber und bognäher ein rotes und gelbes Feld enthielten, so krochen die Fischechen mit einer erstaunlichen Genauigkeit von allen Seiten hergeräblig auf die buntenfarbigen Stellen los. Wenn auch weitere Untersuchungen nicht ausbleiben werden und nötig sind, so darf man mit Prof. Dostein der Meinung sein, daß die wichtige Frage nach dem Unterscheidungsvermögen für Farben bei den Bienen als Vertreter der Insekten und bei gewissen Süßwasserfischen in bejahendem Sinne ihre Erlebigung gefunden hat.

Texas ist Frairichunde los.

Wie der Krieg gegen dieselben betrieben wurde.

Die sogenannten Frairichunde mit dem gelehrten Namen "Synonymus doxicianus", die mit Hundesweller nichts als das Wollen gemeinsam haben, bilden immer noch für einen guten Teil unseres Westens eine große Plage; aber der Staat Texas ist sie so gut wie ganz losgezoorden, und Texas war eine Reihe Jahre besonders schlimm von ihnen heimgesucht. Es wird berichtet, daß der Verfolgungskrieg gegen diese Wader im Staate des einstigen Westens jetzt vollkommenen Erfolg gezoendet ist; wenn da und dort noch einer derselben übrig geblieben ist, so hat das nichts zu bedeuten. Zu Anfang des Fortwärtens anderer Gemeinwesen ist einiges Nähere über die Geschichte dieses terranischen Krieges gesagt, der in seiner wirtschaftlichen Bedeutung sicherlich ernst genug war.

Soweit sich die belamten ältesten Leute erinnern können, waren die Frairichunde oder Hundesweller (deutscher Name für die obige wissenschaftliche Bezeichnung) zwar seit in diesem Staate sehr zahlreich gewesen; aber weitaus ihre größten Verheerungen begannen doch im Jahre 1874, als eine Armee von Millionen der Rarnikel aus Oklahoma in den Panhandle-Distrikt zuwanderte und sich immer weiter über den ganzen Staat hin verbreitete, dabei sich noch rasch vermehrend, wobei sich noch nach dem Jahre 1880 in den Kauf- oder schließlich kam man allgemein zu der Ueberzeugung, daß ein solches katastrophales dazugehen geschehen würde, und nur bereitete Handeln auf der ganzen Linie Erfolg bringen könne. Der Krieg war ein öffentliches Unternehmen, wurde aber privim ausgeführt, teils freiwillig, teils unter Zwang.

Die Staats-Regislatur erließ ein strenges Gesetz, welches einfach allen Besitzern von Land befahl, die Tiere auf ihrem Eigentum zu zerstören. Ueber das Wie wurde keine Beschränkung gemacht; aber die Arbeit mußte geleistet werden. Fünf Jahre wurden dafür als längste Zeit gegeben. Nach Ablauf dieser Frist hatten die Nachbarn eines jeden, dessen Eigentum noch immer von diesen Tieren verheert war, das Recht, ihn auf Schadenersatz zu verklagen. Das wirkte. Manche "Kriegs-Kontraktoren" wurden wohlhabend, indem sie Gesellschaften zur Ausrottung der Frairichunde bildeten und sich bestimmte Gebühren für jeden Acre gesäuberten Landes bezahlten ließen. Gift und auch Angeln wurden in dem Kriege angewendet.

F. W. KUHN F. D. Box 991 964 Jagerfall St. Winnipeg.

Käufer und Exporteur von Antberdästen, Hals- und Schakellen, sowie aller Sorten rober Pelze. Ich belege die höchsten Marktpreise für die obigen Artikel und garantiere prompte Käufe für Sendungen.

Anfragen über Preise und sonstige Informationen werden prompt beantwortet.

Die Berichtführer führen einen reellen rechten Feldzug. In einem ausgebeuteten Gelände schlugen sie jeweils ihr Lager auf, vergifteten dann alle Lieder der Prairiebüchse, zogen darauf in einen anderen Bezirk, lehrten aber nach wenigen Tagen nach dem ersten Blag zurück, um ihr Werk zu vervollständigen. In der Regel waren die Bienenblätter durch neue ersetzt, um die Möglichkeit, daß die Bienen durch etwa anhaftenden Geruch geleitet werden könnten, auszuschließen; außerdem wurde die Reihenfolge geändert und durchsichtige Schalen ohne Nahrung auf die Blätter gelegt. Es zeigte sich nun, daß die Bienen in der Erwartung, ihren gewohnten Zucker vorzufinden, in großer Zahl dem blauen Papierstücker zuflogen, ermittelte, ob der Tisch mit einer Glasplatte bedeckt oder an eine andere Stelle getragen wurde, ja, daß sie sogar auf andere zufällig in der Nähe befindliche blaue Gegenstände mit Vorliebe zuflogen, so daß die blaue Halbinde eines an der Vorführung teilnehmenden Herrn.

Auch für den vollständig vorhandenen Fortensinn der Fische konnte Dr. v. Frisk Beweise vorführen. Er hatte eine Anzahl von Stacheln und Glühbirnen mitgebracht, die ihre Nahrung von rotem oder gelbem Hintergrund aufzunehmen gewohnt, also auf Rot und Gelb "dresiert" waren. Wurden an die Hinterwand der Aquarien nun Papierblätter gehalten, die weiß, grau, schwarze, gelber und bognäher ein rotes und gelbes Feld enthielten, so krochen die Fischechen mit einer erstaunlichen Genauigkeit von allen Seiten hergeräblig auf die buntenfarbigen Stellen los. Wenn auch weitere Untersuchungen nicht ausbleiben werden und nötig sind, so darf man mit Prof. Dostein der Meinung sein, daß die wichtige Frage nach dem Unterscheidungsvermögen für Farben bei den Bienen als Vertreter der Insekten und bei gewissen Süßwasserfischen in bejahendem Sinne ihre Erlebigung gefunden hat.

Texas hat auch noch gegen Cojoten oder Prairiewölfe zu kämpfen; aber die Pramen, welche für ihre Vertilgung bezahlt werden, scheinen die baldige Ausrottung zur Gewisheit zu machen.

Vorteile beim Entleeren der Honigräume in Bienenstöcken. Aus Honigraum eins werden die mit Bienen besetzten Waben entnommen und die Bienen in den Bienenraum zurückgeleitet. Sofort können dann leere Waben in den Bienenraum zurückgeleitet werden, bis die geschleuderten Waben wieder eingehängt werden können, so hätten sich mittlerweile Tausende von der Tracht heimkehrende Bienen im leeren Raume in großen Klumpen angeheftet. Da wäre dann das Entleeren der Waben eine schwierige Sache. Ohne Quetschereien und Stiche würde es da nicht abgehen. Die geschleuderten Waben von Volk sind finden bei Volk zwei Bemerkung und so fort. Die zuletzt verbleibenden Waben werden irgendeinem Volke hinter das Fenster zum Ausleeren eingehängt.

Achtung! Deutsche Landsleute! Achtung! Helfst uns die deutsche Zeitung, welche Eure Interessen vertritt, zu erhalten und zu verbessern! Deutsche Farmer! Vergeht nicht in diesen Wochen, in denen Ihr Eure Ernte verkauft, Euren guten Freund und Hausgenossen, den "Courier"! Die Verhältnisse sind während der Kriegszeit sehr schwer für den Zeitungsmann. Papier, Druckerwärze, nahezu alle Materialien, die zur Herstellung der Zeitung notwendig sind, haben eine Preissteigerung erfahren. Die Ausgaben haben sich vervielfacht, und wir müssen pünktlich für erhaltene Lieferung innerhalb 30 Tagen bezahlen. Inserate sind infolge der schlechten Geschäftslage nur schwer zu bekommen. Deshalb wenden wir uns vertrauensvoll an unsere Freunde und Leser. Die Zeit ist da, deutsche Landsleute, in der wir an Euch appellieren, der Zeitung zu helfen, die so oft und energisch für Euch und Eure Interessen eingetreten ist. Der "Courier" streitet für das Deutschum. Er vertritt den Fortschritt und kämpft namentlich für die Interessen des schwer arbeitenden deutschen Farmers. Deshalb erfüllt auch Eure Pflicht gegen den "Courier". Jeder Farmer kann in jeder Zeit einen oder ein paar Dollar zusammenbringen und seine Zeitung bezahlen. Der gelbe Fetzel auf Eurer Zeitung zeigt an, bis zu welchem Datum Ihr bezahlt habt. Sendet die Rückstände sofort ein und \$1.00 im Voraus für das kommende Jahr. Wer sofort zahlt, hilft uns doppelt! Werbt neue Leser! Die große 16seitige Wochenausgabe, welche an jedem Mittwoch erscheint, kostet nach wie vor nur \$1.00 bei Vorauszahlung. Anfer erscheint jeden Sonnabend und hat großen Verkauf gefunden. Am 12. September erschien es zum ersten Male in doppelter Stärke. Es kostet nur 25 Cents für den Monat im Voraus. Bestellt sofort und erhaltet jeden Sonntagabend die neuesten Kriegsnachrichten unserer Spezial-Berichterstattung. Werbt neue Leser! Gebt die Adressen von Freunden und Bekannten an und wir werden Probenummern zusenden! Der Courier wird ständig vergrößert und verbessert. Er ist die beste und größte deutsche Zeitung in Canada. Deutsche Freunde, unser Deutschum braucht diese ständig kampfbereite Zeitung zur Vertretung unserer wirtschaftlichen Interessen und unserer Ideale! "Der Courier" kämpft für Euch! Tut Ihr jetzt auch Eure Pflicht gegenüber dem "Courier". Schiebt die Verbindungen nicht auf. Was Ihr tun wollt, tut sofort!

Form for subscription orders to Der Courier, including fields for name, address, and payment details.

Jährliche Weihnachts-Erkursionen mit CANADIAN NORTHERN. Ermäßigte Fahrpreise nach Atlantischen Häfen. Abreise am 7. Nov. bis 31. Dez.

Mitteilungen

aus dem Leserkreis

Zur gefälligen Beachtung!

Da es unter erteilt Schreiben in den „Courier“ so vielfach und reichhaltig als möglich zu erhalten und unsere Leser über Gebiete zu informieren, die bisher noch etwas vernachlässigt behandelt worden sind, haben wir uns entschlossen, den für Korrespondenzen reservierten Platz zu beschließen. Selbstverständlich haben wir die Beiträge nicht nur im „Courier“ bereitwillig aufnehmen, sondern möchten wir bitten, dieselben möglichst kurz abzufassen und auf wichtige Tatsachen zu beschränken. Nur auf diese Weise werden wir im Stande sein, unter Anrechnung und die aus der Verfügung bestehende Zeit mehr auf Nachrichten über Vorgänge in der Welt, die von allgemeinem Interesse sind, zu richten.

Der „Courier“ will, den an eine moderne, christliche Zeitung gestellten Anforderungen in jeder Beziehung gerecht werden und wird mit diesem Schreiben eine Anzahl der besten Lesern den besten Teil der Redaktion zu geben. Da glaube ich, daß jeder deutsch-kanadische Leser sich über die Wichtigkeit dieses Blattes im Klaren sein wird, und daß es wohl im Namen aller deutsch-kanadischen Leser ist, wenn ich durch den „Courier“ Herrn Gammann für seine tapfere Verteidigung des deutsch-kanadischen Blattes dank spreche. Mit freundlichem Gruß.
Friedrich Reichardt.

Queen Centre, Sask. — Auch hier macht sich der Winter langsam bemerkbar. Die Geschäfte gehen schlecht, da die Farmer den größten Teil ihrer Sachen von den Grain Groverns beziehen und verpacken, dabei besser wegkommen.

Jeder Deutsche, der noch deutsch fühlt, sollte eine deutsche Zeitung unterhalten und als solche kann ich mit gutem Gewissen den „Courier“ empfehlen. Jeder, der diese Zeitung bestellen will, möge sich bei mir melden, ich werde ihm den Courier sehr schnell besorgen. Alle Leser, die die Portofreien für das Bestehen ihrer wollen, können das Geld bei mir abliefern, ich werde darüber im Namen des Couriers quittieren. Bei mir kann auch der deutsch-kanadische Hausfreund, der Couriersalender für 1915, bestellt werden. Dieser Kalender sollte in jedem deutschen Haushalt stehen. Also, liebe Landsleute, helfe eure Zeitung zu unterstützen, denn sie hat stets eure Interessen vertreten und wird dies auch in Zukunft tun.
Mit bestem Gruß
Abram G. Knefelopp.

Helft dem „Courier“

Unsere Leser und Freunde können uns jetzt ungeheuer viel helfen, indem sie

1. alle Rückstände ihrer Abonnementsgelder bezahlen. (Der gelbe Fettel auf der Zeitung gibt an bis zu welchem Datum dieselbe bezahlt ist).
2. den „Courier“ für ein Jahr im Voraus bezahlen, \$1.00.
3. das „Ertrablatt“ für 2 oder 3 Monate bestellen, (nur 25 Cents für den Monat).
4. neue Leser für „Courier“ und „Ertrablatt“ werben.
5. uns Adressen von Deutschen einfinden, die bis jetzt noch nicht Leser unserer Ausgaben sind.
6. bei Bestellungen und Einfällen stets auf den „Courier“ hinweisen.

Gerade der letzte Punkt ist von großer Wichtigkeit. Die Hauptannahme einer Zeitung sind die Inserate. Wenn nun unsere Leser bei jeder Anfrage, jeder Bestellung und jedem Einkauf auf den „Courier“ hinweisen, so wird uns dadurch in außerordentlicher Weise geholfen. Wir bitten unsere Leser bei Bestellungen von Katalogen und Waren, sowie bei allen Einkäufen stets zu bemerken, daß sie die „Courier“ unterstützen wollen.

Die Geschäftsführung

Helft jetzt eurer deutschen Zeitung, damit die Zeitung auch Euch wieder helfen und weiter für das Deutschland kämpfen kann!

Aus Saskatchewan

Corizon, 5. Dez. 1914. Ber. Courier; Das Wetter ist hier schön und der Gesundheitszustand befriedigend.

Meine werten Verbandsbrüder und deutsche Freunde! Der uns so lieb gewordene Freund „Courier“ berichtet schon in seiner vorletzten Nummer, daß ich der großen Konvention beigewohnt habe. Dies war wirklich etwas Großartiges für mich, aber am besten bei der erweiterten Konvention gefiel mir ein deutscher Mann, der dort das deutsch-kanadische Wort verteidigte, was mir bisher immer etwas Unmögliches erschienen war.

Der Einnahme der Organisations-Präsidenten des „Courier“, hatten wir, vor einer so hervorragenden Versammlung die Wahrheit über die Deutschen und das deutsch-kanadische Wort zu sagen. Es hat sich aus, daß wir deutsch-kanadische in guten Zeiten doch stets als treue und loyale Bürger unserer neuen Heimat, die wir lieb gewonnen haben, erweisen hätten und daß wir

auch in diesen schweren Zeiten zu unserer zweiten Heimat stehen werden.
Denn, daß es von den englisch-kanadischen hier ein Unrecht sei, uns Deutschen hier im Lande jetzt mit Misstrauen und Haß zu bezeugen. Wir hätten uns mehr um Kanada verdient, und hätte Worte gegen die deutsch-kanadischen wären nicht eine Kränkung für diese, aber eine Bekräftigung für Canada.
Bei diesen Worten glaupte ich, daß mir das Herz in der Brust verspringen muß, nicht vor Schmerz, sondern vor Freude, daß unter so vielen sich doch ein Mann gefunden hat, der auf der Plattform vor einer so großen Versammlung, sich nicht scheute, seinen wahren Gefühlen Ausdruck zu geben. Da glaube ich, daß noch jeder deutsch-kanadische geholt hätte wie ich und denke ich, daß es wohl im Namen aller deutsch-kanadischen Leser ist, wenn ich durch den „Courier“ Herrn Gammann für seine tapfere Verteidigung des deutsch-kanadischen Blattes dank spreche. Mit freundlichem Gruß.
Friedrich Reichardt.

Queen Centre, Sask. — Auch hier macht sich der Winter langsam bemerkbar. Die Geschäfte gehen schlecht, da die Farmer den größten Teil ihrer Sachen von den Grain Groverns beziehen und verpacken, dabei besser wegkommen.

Jeder Deutsche, der noch deutsch fühlt, sollte eine deutsche Zeitung unterhalten und als solche kann ich mit gutem Gewissen den „Courier“ empfehlen. Jeder, der diese Zeitung bestellen will, möge sich bei mir melden, ich werde ihm den Courier sehr schnell besorgen. Alle Leser, die die Portofreien für das Bestehen ihrer wollen, können das Geld bei mir abliefern, ich werde darüber im Namen des Couriers quittieren. Bei mir kann auch der deutsch-kanadische Hausfreund, der Couriersalender für 1915, bestellt werden. Dieser Kalender sollte in jedem deutschen Haushalt stehen. Also, liebe Landsleute, helfe eure Zeitung zu unterstützen, denn sie hat stets eure Interessen vertreten und wird dies auch in Zukunft tun.
Mit bestem Gruß
Abram G. Knefelopp.

Helft dem „Courier“

Unsere Leser und Freunde können uns jetzt ungeheuer viel helfen, indem sie

1. alle Rückstände ihrer Abonnementsgelder bezahlen. (Der gelbe Fettel auf der Zeitung gibt an bis zu welchem Datum dieselbe bezahlt ist).
2. den „Courier“ für ein Jahr im Voraus bezahlen, \$1.00.
3. das „Ertrablatt“ für 2 oder 3 Monate bestellen, (nur 25 Cents für den Monat).
4. neue Leser für „Courier“ und „Ertrablatt“ werben.
5. uns Adressen von Deutschen einfinden, die bis jetzt noch nicht Leser unserer Ausgaben sind.
6. bei Bestellungen und Einfällen stets auf den „Courier“ hinweisen.

Gerade der letzte Punkt ist von großer Wichtigkeit. Die Hauptannahme einer Zeitung sind die Inserate. Wenn nun unsere Leser bei jeder Anfrage, jeder Bestellung und jedem Einkauf auf den „Courier“ hinweisen, so wird uns dadurch in außerordentlicher Weise geholfen. Wir bitten unsere Leser bei Bestellungen von Katalogen und Waren, sowie bei allen Einkäufen stets zu bemerken, daß sie die „Courier“ unterstützen wollen.

Die Geschäftsführung

Helft jetzt eurer deutschen Zeitung, damit die Zeitung auch Euch wieder helfen und weiter für das Deutschland kämpfen kann!

Aus Saskatchewan

Corizon, 5. Dez. 1914. Ber. Courier; Das Wetter ist hier schön und der Gesundheitszustand befriedigend.

Meine werten Verbandsbrüder und deutsche Freunde! Der uns so lieb gewordene Freund „Courier“ berichtet schon in seiner vorletzten Nummer, daß ich der großen Konvention beigewohnt habe. Dies war wirklich etwas Großartiges für mich, aber am besten bei der erweiterten Konvention gefiel mir ein deutscher Mann, der dort das deutsch-kanadische Wort verteidigte, was mir bisher immer etwas Unmögliches erschienen war.

Der Einnahme der Organisations-Präsidenten des „Courier“, hatten wir, vor einer so hervorragenden Versammlung die Wahrheit über die Deutschen und das deutsch-kanadische Wort zu sagen. Es hat sich aus, daß wir deutsch-kanadische in guten Zeiten doch stets als treue und loyale Bürger unserer neuen Heimat, die wir lieb gewonnen haben, erweisen hätten und daß wir

sehr wenig von diesem Anerkennen Gebrauch machen. Können von denen, die genug Geld hätten, ihre Berräte einzufahren, bevor die Preise von Wehl und Zucker in die Höhe gingen, wird sich hier der morgige Vermittler schon durchsetzen, wenn auch etwas stark hergehört sollte. Aber der Deutsche ist im Grunde so stolz, fremde Hilfe anzunehmen und vor allen Dingen weiß er sich in Allem selber einzuteilen und eine Probe trifft ihn nicht unvorherbereitet. Gewiß, Alles hat seinen guten und schlechten Seiten. 1914 ist die Zeit der Befreiung des Westens das erste Jahr, wo der Farmer auf eine harte Probe gestellt worden ist — seine Lehren wird er für die Zukunft daraus ziehen.

Morgen geht's wieder nach Swift Current zurück. Habe H. B. Cooper's Grand Store eröffnet und die werke umgebaut von hier und umgeben wird eingedolcht, uns hier einen Besuch abzustatten. Der Platz ist noch nicht sehr groß, aber es und seine Freunde haben für dieses getan, denn Store ein auto-Ansehen zu geben und unsere Berräte in Schutzhüllen, Essen und Lebensmittel sind in frischen Zustand und zu Stadtpreisen zu haben. Sollte etwas Bestimmtes nicht da sein, wird es prompt besorgt und Peter wird sein Möglichstes tun, unsere alten und neuen Kunden freundlich und gut zu bedienen.

Ich soll noch mitteilen, daß Hof Wolf eine Brunnbohrmaschine gekauft hat. Vor einem Jahr ist bei ihm auch ein Mädchen angekommen. Swift ist noch nicht Neues zu berichten. Vom Kriegsschauplatz kommt auch nichts Neues durch England, aber ich habe in Händen und mir hier müssen uns zufrieden geben, was von den britischen Inseln berichtet wird. Mit bestem Gruß an die Redaktion und Leser.
Theodor Klüfer.

Helft dem „Courier“

Unsere Leser und Freunde können uns jetzt ungeheuer viel helfen, indem sie

1. alle Rückstände ihrer Abonnementsgelder bezahlen. (Der gelbe Fettel auf der Zeitung gibt an bis zu welchem Datum dieselbe bezahlt ist).
2. den „Courier“ für ein Jahr im Voraus bezahlen, \$1.00.
3. das „Ertrablatt“ für 2 oder 3 Monate bestellen, (nur 25 Cents für den Monat).
4. neue Leser für „Courier“ und „Ertrablatt“ werben.
5. uns Adressen von Deutschen einfinden, die bis jetzt noch nicht Leser unserer Ausgaben sind.
6. bei Bestellungen und Einfällen stets auf den „Courier“ hinweisen.

Gerade der letzte Punkt ist von großer Wichtigkeit. Die Hauptannahme einer Zeitung sind die Inserate. Wenn nun unsere Leser bei jeder Anfrage, jeder Bestellung und jedem Einkauf auf den „Courier“ hinweisen, so wird uns dadurch in außerordentlicher Weise geholfen. Wir bitten unsere Leser bei Bestellungen von Katalogen und Waren, sowie bei allen Einkäufen stets zu bemerken, daß sie die „Courier“ unterstützen wollen.

Die Geschäftsführung

Helft jetzt eurer deutschen Zeitung, damit die Zeitung auch Euch wieder helfen und weiter für das Deutschland kämpfen kann!

Aus Saskatchewan

Corizon, 5. Dez. 1914. Ber. Courier; Das Wetter ist hier schön und der Gesundheitszustand befriedigend.

Meine werten Verbandsbrüder und deutsche Freunde! Der uns so lieb gewordene Freund „Courier“ berichtet schon in seiner vorletzten Nummer, daß ich der großen Konvention beigewohnt habe. Dies war wirklich etwas Großartiges für mich, aber am besten bei der erweiterten Konvention gefiel mir ein deutscher Mann, der dort das deutsch-kanadische Wort verteidigte, was mir bisher immer etwas Unmögliches erschienen war.

Der Einnahme der Organisations-Präsidenten des „Courier“, hatten wir, vor einer so hervorragenden Versammlung die Wahrheit über die Deutschen und das deutsch-kanadische Wort zu sagen. Es hat sich aus, daß wir deutsch-kanadische in guten Zeiten doch stets als treue und loyale Bürger unserer neuen Heimat, die wir lieb gewonnen haben, erweisen hätten und daß wir

Jeder Dyspepsia-Leidende kann geheilt werden

Durch Einnahme von „Fruit-a-tides“ sagt Capt. Swan.

Das Leben ist Reiten, welche an Unruhe, Unruhe, Dyspepsie, saurem Magen und Gallenleiden, sehr verdrüßlich. Dieser Brief ist von Kapitän Swan (einer der besten Seemann Kaufleute - Kapitäne der großen Seen), und erzählt uns, wie schnell er von seinen Magenleiden geheilt wurde.

Port Barwell, Ont., 18. Mai, 1913. — Ein Mann welcher nicht essen kann, kann sich des Lebens nicht freuen. Dies war mein Trübsal. Appetitlosigkeit und Unruhe wurden durch Verstopfung herbeigeführt. Nach Verlauf von vier Wochen litt ich an Dyspepsie und litt bedauerlich. Für die letzten zwei Jahre nehme ich nun „Fruit-a-tides“ ein, und bin mit dem Resultat so zufrieden, daß ich bei vielen Gelegenheiten meinen Freunden und Bekannten empfahl. Ich bin überzeugt, daß „Fruit-a-tides“ mir sehr viel geholfen hat. Durch Einnahme von „Fruit-a-tides“ wird jede an Dyspepsie leidende Person die wohlthunende Wirkung verspüren.
G. Swan.

„Fruit-a-tides“ werden verkauft von allen Händlern zu 50c ein Schachtel, oder 6 für \$2.50. Probieren Sie „Fruit-a-tides“ nach Empfang des Preises von „Fruit-a-tides“ in Montreal, Ottawa.

Aus Manitoba

Wattie, Man., im Dezember 1914. Auch noch einmal ein paar Zeilen für den Courier schreiben.

Es fällt schon wieder an heiß herzugehen in Vorbereitung für die Weihnachtsgeschenke. Wie verschieden es doch ausgeht in dieser Welt; unsre kleinen hier denken die Zeit weit zu haben, während die armen Arbeiter im europäischen Kontinent noch nur an andere Zeiten denken müssen. Wie kommt es, daß hier so viele Menschen in den Städten leben? In Queen Centre ein Ort des Strohens werden? Erhalten für sich Briefe von Victoria, Sask., freuten uns auch von dort zu hören. Doch der regionalen Verkehr würde vorgezogen werden. Meine Rasen sind sehr schön und sehr viel Geld gefloht. Es wurde immer schlimmer und endlich ist auch er von seinem Leiden erlöst worden. Am 4. Dezember ist er erkrankt, nachdem er schon zwei Tage lang nichts mehr gesprochen hatte. Die Verdauung fand unter zahlreicher Beteiligung statt und waren nach dem Tode sehr viele sehr viele Hinterbliebenen. Sie in den letzten zwei Jahren und neun Monaten für ein Schicksal durchgemacht haben. Der Verstorbene hatte ein Alter von 55 Jahren erreicht und war 36 Jahre verheiratet gewesen. Am 26. Dezember waren seine Hinterbliebenen waren ihm sehr dankbar.

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

J. A. Benner, einer von der Schulbehörde, behauptete heute meine Schule; recht ist es gut, mal ein wenig im Zimmer des Lehrers zu sein, denn der Lehrer für Tag für Tag zwischen seinen vier Wänden, dabei ist es angenehm Besuch zu haben.

Andere Schulen hier im Umkreis haben wohl schon alle ihr Programm für das Weihnachtsgeschenk aufgestellt. Also jetzt heißt es üben, festhalten!

Schnee haben wir hier jetzt so viel, daß die Autos jetzt vorläufig ruhe nehmen. Letzten Montag dampften wieder eine Anzahl Soldaten ab von Warden hier. Wäre doch bald Frieden in Sicht!

Wünsche allen Lesern keine Anstrengung des „Courier“ und die Weihnachtsgeschenke und ein gesundes Neues!

Steinbach, Man., 7. Dez. 1914. Ber. Courier; In Steinbach geht alles seinen gewöhnlichen Gang, nur scheint hier eine besondere Art Frost auszubrochen zu sein. Herr D. R. Robert wird am nächsten Sonntag ausreisen, um nach Oregon zu gehen, während andere wieder nach Texas gehen wollen. Der Winter ist bis jetzt sehr schön und die Schilfbäume vorzüglich. Jetzt können auch wieder mehr Einwanderer hierher. So sind C. Warfmoß und W. F. Gieseler zum Winter hierher nach Steinbach gezogen. Unsere Ladenspeicher werden auch sehr beunruhigt durch die Kälte. Der Eisenwarenhändler hat eine Spezialeinrichtung in der Schilfbäume hat eine Abteilung für Aufstellung eingerichtet und so scheint beiden geholfen zu sein. Auch eine neue Postkammer wird hier noch gebaut werden, wie man munkelt. Näheres später. Mit bestem Gruß.
J. Friesen.

Einde dieser Woche erkrankt: Der deutsch-kanadische Hausfreund, Courier-Kalender für 1915. Preis 20c. Einzelbestellungen sind für Porto beizufügen. Verteilt sofort.

Aus Ontario

Waldhof, Ont., im Dezember 1914. Ber. Courier; Am Sonntag, den 28. November hielt der Waldhof Co-operative Farmers Club seine regelmäßige Monatsversammlung ab. Zur Beratung lagen verschiedene wichtige Gegenstände vor. Die Resourcen, welche die übliche dreimonatliche Buchhaltung abgeben hatten, legten ihren Bericht vor. Infolge dessen wurde beschlossen, eine bessere Buchführung einzuführen. Das Geschäft hat sich als ein durchschlagender Erfolg erwiesen. Burden doch seit Anfang dieses Jahres nicht weniger wie \$1800 umgelegt, nicht eingerechnet die Unfälle an Gorboden, die sich ereignet haben auf \$700 belaufen werden. Aus diesen Zahlen geht ganz deutlich hervor, daß unser Kaufmannverein den gewöhnlichen Zweck erfüllt und wenn man bedenkt, wie verschieden unser Betrieb eingerichtet ist und welche Verbesserungen noch eingeführt werden können, kann man wohl ohne Zweifel der Zukunft mit Zuversicht ins Auge sehen.

Herr Carl Schroeder würde alsdann beauftragt, die Buchführung sachgemäß einzurichten. Ferner wurde beschlossen, eine neue Baugeanordnung eines Betriebsfähigkeitsapparates beschließen, da die Schweißarbeit jetzt ganz erheblich angewachsen ist. Eine längere Debatte entspann sich noch über den Bau der Vereinsbüchse. Da sich die jetzigen Verhältnisse, die nur einmal im Monat stattfinden, zur Erledigung der Geschäfte als unzureichend erwiesen haben, wurde beschlossen, die nächste Versammlung am 12. Dezember, nachmittags 5 Uhr abzuhalten. Alles dies zeigt den regen Anteil, der an unseren Klub genommen wird.

Nachdem sich unter den Courierlesern, Leute befinden, die Kampfpfeile brauchen, so möchten wir sie bitten, sich an den Waldhof Co-operative Farmers Club zu wenden, der alle Sorten Pfeile an laufenden Tagespreisen liefert. Die Qualität ist mit größter Genauigkeit.
Der Mann vom See.

Aus British Columbia

Karamata, B. C., im Dezember. Ber. Courier; Die neue Verordnung sagt, daß deutsch-kanadische Zeitungen ihre Berichte bringen dürfen, die gegen die Tatsachen sind. Man bringen Sie aber in einer der letzten Nummern ein Verzeichnis der Bestände der „Banner“ laut, ich glaube 29 Seiten. Sie geben die Gesamtzahl als ca. 17,000 Mann, ganz wie ich es nicht mehr, weil ich die Zeitung nach England geschickt habe, wo man sich auch für Nachrichten aus kanadischen Blättern interessiert. Nehmen wir nun Württemberg und Sachsen dazu, wären die Verluste ca. 10,000 Mann. Man sagt aber der Montreal „Tribune“ Herald und „West-Star“, eine der bedeutendsten Zeitungen, ein viel geliefertes und wohl informiertes Blatt, vor ein oder zwei Wochen.

Deutsche Verluste betragen 519, 217, oder die Hälfte von dem, was die Deutschen mit den Deutschen und den 400,000 Mann der 3 genannten Staaten zusammen einen Verlust von 1,852,323 Mann ergaben.

Ich dachte, dies sei immer noch ein wenig zu hoch. Vor einiger Zeit hörte ich von einer beschriebenen Dame nicht weit von hier, daß einer ihrer Verwandten sich erriet, 4 belgische Stroh in Kost zu nehmen, bis sie wieder nach Hause kommen. Man brachte ihr vier solche Kinder, zu ihrem Entsetzen alle vier ohne Hände, abgehauen von den deutschen Soldaten, damit sie, wenn erwidert, nicht gegen Deutschland kämpfen können. Meine Frau hat von Näheres darüber zu schreiben und kam die Antwort, daß richtig die junge Dame entsetzt gewesen sei zu hören von einer Frau in einem Laden, die meinte, weil diese vier Kinder wirklich gesehen worden seien von einer andern Dame die sie aufnahmen wollte! Ich schrieb hierüber an einen Verwandten Freund. Der sagte, auch ich hätte von einer Dame in S. von einem solchen Kind gehört. — Ich sagte, daß es nicht möglich ist, daß dieses Baby ohne Hände geboren wurde? Aber die Antwort war: „Nein, die Stämme waren noch daran und nicht geheilt.“ Mein Freund konnte nicht bleiben und da es nur ein kleiner Ort war, beauftragte er einen andern, sich zu erkundigen, der es tat und berichtete: Ich konnte dies Kind sehen.

Eddy's

Streichhölzer

Durch vergrößerte Kosten und großem Mangel an Rohmaterialien sind unsere Preise etwas höher, aber hoher Standard der Qualität wird beibehalten.

und bemerkte, daß es zwei Hände mit je 5 Fingern hatte. Mein Freund erfolgte die Sache weiter und schickte mir nur was ich unten an den See brachte, nur zu viele glauben durch Unwahrheiten oder was sie oft gelesen und gehört haben, daß sie schließlich glauben, es sei ihnen selbst passiert oder sie haben selbst gesehen.

Die Soldaten an der Front haben in oft zu einander wenn nichts los ist und sie zusammen sitzen. Jetzt ist ein Mann von mir, der in einem Hause, wie so ein fischer oder ein Bauer, und zu Hause sein, wenn sie es dann für ihre Winge.
Mit Gruß
Julius W. A. Wod.

Gegen deutschen Einfall

England trifft umfassende Vorbereitungen, um Landung eines deutschen Expeditionskorps an englischer Küste zu verhindern.

London. — Trotzdem das Komitee für Verteidigung vor einigen Jahren zu der Entscheidung gelangte, daß eine Invasion in England eine Unmöglichkeit sei, solange die britische Flotte besteht, wird jetzt ein Einfall der Deutschen durchaus für möglich gehalten. Sowohl die Regierung als auch die Einwohner der Distrikte an der Südküste treffen Vorbereitungen, einer Landung feindlicher Truppen entgegen zu treten. Die militärischen Vorbereitungen werden seit Beginn des Krieges in großem Maßstabe betrieben. Die zur Landesverteidigung bestimmte Armee steht unter dem Befehl des Generals Sir John Hamilton.

Die Armee besteht hauptsächlich aus Territorialtruppen, von denen jetzt ungefähr 400,000 Mann in den Bergirten Königreichen unter Waffen stehen. Außerdem würde eine zweifache Reihe der sog. „Citizen Army“ (Bürgerarmee) bestehen, falls es sich als nötig erweisen sollte, um andere Kolonialtruppen, die sich im Lande befinden mögen.

Auf Grund der Bestimmungen unter denen sich die Territorialtruppen anzuwerben lassen, dürfen sie nicht im Auslande verwendet werden.

Militärische Sachverständige sind der Ansicht, daß die Deutschen werden, werden, zwei oder drei Expeditionskorps an weit auseinander liegenden Plätzen zu landen, um die britische Verteidigungsarmee zu zersplittern und daß sie kleinere Abteilungen der Hauptarmee vorausschicken werden, um Zersplitterung herbeizuführen. Die zur Verteidigung bestimmte Armee hat Vorbereitungen getroffen, um sich mit verschiedenen Demonstrationen abfinden zu können. Mehrere Tausend Arbeiter haben an strategisch wichtigen Punkten entlang der Ost- und Westküste Schützengräben ausgehoben und andere Verteidigungswerke angelegt.

Die Autoritäten in Leith, North Berwick, Dunbar und Braid-in-Deed haben Instruktionen angeordnet, welche die Bevölkerung im Falle einer Invasion erhalten soll zu hören von einer Frau in einem Laden, die meinte, weil diese vier Kinder wirklich gesehen worden seien von einer andern Dame die sie aufnahmen wollte! Ich schrieb hierüber an einen Verwandten Freund. Der sagte, auch ich hätte von einer Dame in S. von einem solchen Kind gehört. — Ich sagte, daß es nicht möglich ist, daß dieses Baby ohne Hände geboren wurde? Aber die Antwort war: „Nein, die Stämme waren noch daran und nicht geheilt.“ Mein Freund konnte nicht bleiben und da es nur ein kleiner Ort war, beauftragte er einen andern, sich zu erkundigen, der es tat und berichtete: Ich konnte dies Kind sehen.

Waffenstillstand für Weihnachtstage?

Deutschland gewillt, auf Vorschlag des Papstes betreffs Weihnachtstages einzugehen.

Berlin, 10. Dezember. — Das deutsche Pressebüro hat u. a. folgende Neuigkeiten veröffentlicht: „Schon Deutschland den Vorschlag des Papstes betreffs Weihnachtstages entgegen.“

Antwort an den Vatikan geschickt. Die Julage war jedoch mit der Bedingung verknüpft, daß alle kriegsführenden Parteien auf den Beschlag des Wortes eingehen.

Die „Aukto“ (eine russische Zeitung) berichtet, daß die Verluste der Russen an Gefangenen, verwundeten und gesessenen Offizieren bis zum 4. Dezember sich auf 60,000 belaufen.

Die Kontorbande-Frage

Oesterreich wünscht ungeschickten Import von Baumwolle, Gatz und Terpentia.

Washington. — In einer Anfrage an das Staatsdepartement wüßte der österreichische Botschafter Dr. L. Dumortier Auskunft über die Möglichkeit, Oesterreich die nicht als Kontorbande zählen, wie Baumwolle, Gatz und Terpentia, auf österreichische Fabrikanlagen zu verkaufen. Das Staatsdepartement konnte dem Botschafter jedoch nicht die Versicherung geben, daß solche Waren nicht eventuell von England als Kontorbande betrachtet werden würden. Außerdem ist man der Ansicht, daß es infolge der hohen Versicherungsraten fast unmöglich sein würde, Schiffen zur Beförderung von Exportartikeln nach Oesterreich zu erlangen.

In einer Note, die vom britischen Botschafter, Sir Cecil Spring-Rice dem Staats-Departement überreicht wurde, gibt die Londoner Regierung die Versicherung ab, daß amerikanische Schiffe nicht durch Nachforschungen nach Kontorbande bestraft werden sollen, wenn aus den Manifesten der amerikanischen Exporteure hervorgeht, daß sie nicht Kupfer und andere als Kontorbande betrachtete Waren an Bord befänden, um durch neutrale Länder nach Deutschland oder Oesterreich befördert zu werden.

In Bezug auf das englische Verbot der Wollausfuhr erklärte der Botschafter, daß durch ein spezielles Arrangement ermöglicht werden solle, australische Wolle unter der Bedingung zu erhalten, daß die daraus hergestellten Fabrikate nicht nach den benachteiligten Ländern ausgeführt werden würden. Bestimmte Zusicherungen konnte der Botschafter jedoch nicht machen.

Deutschland und Italien

Minister Salandras Neutralitäts-Standpunkt in Berlin völlig gebilligt

Berlin. — Begegnungen auf die Anwesenheit des Ministerpräsidenten Salandra in der italienischen Abgeordnetenkammer über die bewußte Neutralität Italiens sagt die Norddeutsche Allgemeine Zeitung, das bekannte Organ der deutschen Regierung, die Haltung Italiens, das für sich das Recht in Anspruch nehme, bei den kommenden Verhandlungen oder politischen Verhältnissen Europas mit gehört zu werden, soweit seine eigenen Interessen mit betroffen werden, können nicht verfehlen, in Europa einen großen Eindruck zu machen.

Das Blatt erklärt, Ministerpräsident Salandra habe seinen Zweifel darüber geäußert, daß Italien Neutralität vollständig freiwillig sei; deshalb habe dieses sich das Recht vorbehalten, unabhängig zu handeln; sollte im Laufe der Entwicklung der Dinge seine Stellung als Weltmacht durch irgendwelche bündeligen Gebietsveränderungen abwärts gedrückt werden, so würde seine bis jetzt eingehaltene Politik des Sich-Erhaltens nicht länger mehr bindend für Italien sein.

Für die Freundschaft und Verbundenheit Italiens, führt das Blatt die Form der Auffindung des Ministers nicht überflüssig. Salandra's Kabinett konnte mit Sorge auf die Rechnung, die Mehrheit des italienischen Parlaments in dieser patriotischen nationalen Politik auf seine Seite zu haben, und Italiens Bundesgenossen seien sich vollständig bewußt, daß das italienische Königreich nicht ausgeschlossen werden dürfe, wenn man an die Neuordnung der Verhältnisse Europas komme.

London. — In der Erklärung des italienischen Ministerpräsidenten Salandra in der Kammer, daß sein Vertrag Italien hindere, gegen den Dreiverband zu den Waffen zu greifen, und daß dasselbe deshalb bei seiner gegenwärtigen Politik abzuwenden gegenwärtigen Neutralität bleiben werde, sieht man teilweise eine Warnung gegen Stimmen, die gelegentlich angedeutet haben, Italien erfüllt seine Bundespflicht nicht; es

